

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Zeitungsmagazin  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Gesetzblatt  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 296.

Dienstag, 21. Dezember 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierzehntäglicher Bezugsschein bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger und ins Haus 1 Mark 60 Pf., bei Abholung am Schalter der Postfiliale. Posthalter 1 Mark 60 Pf., durch den Träger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnement werden angenommen.

Anzeigen-Ausgabe für die Nummer des Ausgabetages bis vormittag 9 Uhr ohne Sendung.

Notationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Donnerstag, den 23. Dezember 1909, vorm. 10 Uhr  
kommen im Auktionslotto hier 1 Schreibtisch, 1 rotbraunes Sofa und 1 Ausziehtisch  
gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.  
Riesa, den 21. Dezember 1909.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Bei der am 26. November 1909 statigjundenen Stadtvorordneten-Ergänzungswahl  
sind die Herren

Sellermeister Max Bergmann,  
Schlossermeister Hermann Langenselbst,  
Fleischermeister Otto Müller,  
Stellmachermeister Paul Müller,  
Geschäftsführer Richard Richter,

Büchermeister Waldemar Nohberg und  
Wühlenbecker Robert Schönherr

als aussätzige und die Herren

Elektrizitätswerkdirektor Wilhelm Reiter und  
Biegeler-Geschäftsführer Oswald Müller

als unanständige Stadtverordnete neu- bzw. wiedergemeldet worden.

Die Wahlperiode der Herren Bergmann, Reiter, Langenselbst, Otto Müller, Oswald Müller und Schönherr läuft bis Ende des Jahres 1912, die des Herrn Richter bis Ende des Jahres 1911 und die der Herren Paul Müller und Nohberg bis Ende des Jahres 1910.

Der Rat der Stadt Riesa, am 20. Dezember 1909.

(ges.) Dr. Scheiber, Bürgermeister. Sör.

## Vertliches und Sachsisches.

Riesa, 23. Dezember 1909.

— Heute fand die Besichtigung der am 1. Oktober dieses Jahres bei den Feldartillerie-Regimentern eingetretenen Einjährig-Freiwilligen im Exerzieren zu Fuß, Geschützgezieren, Turnen und Unterricht in den bestehenden Räumen statt.

— Den Unteroffizieren und Mannschaften der hiesigen Garnison ist anlässlich des Weihnachtsfestes zum Teil Urlaub vom 23. bis 28. Dezember und vom 29. Dezember bis 3. beginn. 4. Januar gewährt worden. Die Besförderung nach dem Urlaubsort erfolgt hauptsächlich mit folgenden Abgängen: a) in der Richtung nach Berlin 8<sup>1/2</sup> Uhr nachm., b) nach Dresden 1<sup>1/2</sup> Uhr nachm., c) nach Leipzig 1<sup>1/2</sup> Uhr und 8<sup>1/2</sup> Uhr nachm., und d) nach Chemnitz 5<sup>1/2</sup>, 11<sup>1/2</sup> Uhr vorm. und 4<sup>1/2</sup> Uhr nachm.

— Die Direktion des Victoria-Theaters Wurzen wird hier am 1. Feiertag im Hotel Höpflner ein zweites Gastspiel geben. Zur Aufführung gelangt an diesem Abend der Blumenthal-Knobelsburg'sche Schwank: "Ein Abenteuer in Ostende." Vor der Vorstellung und in den Zwischenakten ist Unterhaltungsmusik der Kapelle des 68. Art.-Regts.

— Unter Hinweis auf die in voriger Nummer unseres Blattes enthaltene diesbezügliche amtsaufsichtliche Bekanntmachung machen wir auch an dieser Stelle die Inhaber von Betrieben, in denen in der Regel mindestens zehn Arbeiter beschäftigt werden, darauf aufmerksam, daß nach ministerieller Verordnung vom 1. Januar 1910 ab das nach § 188 Absatz 2 der Gewerbeordnung in den Arbeitsräumen auszuhandlende Vergleichnis der jugendlichen Arbeiter und die auszuhandlende Tafel mit dem Auszuge aus den Bestimmungen über die Beschäftigung der Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeiter eine neue Form zu erhalten haben. Interessenten können die Nr. 284 des "Dresdner Journals" vom 7. Jhd. Wit., in welcher die diesbezügl. Verordnung abgedruckt ist, in der Expedition unseres Blattes einsehen.

— Wie aus einer Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern hervorgeht, ist in vielen Fällen beobachtet worden, daß deutsche Auswanderer von dem Betrieb der Generalauskunftsstelle für Auswanderer, die sich in Berlin W. 9, Schellingstraße 4, befindet, keine Kenntnis haben. Im Interesse der Auswanderer ist es gelegen, nicht herauszuwandern, als sie bei der Generalauskunftsstelle selbst oder ihrer Zweigstelle in Dresden, die von dem Sekretär Küffel bei der Kreischaufmannschaft Dresden verwaltet wird, Auskunft über die Verhältnisse des Auswanderungsbüros, welche kostenfrei ertheilt wird, eingeholt haben.

— In Hinsicht auf die im Gemeinderat zu Gröba gepflogenen Verhandlungen über die elektrische Überlandzentrale ist die nachstehende dem "Ost. Gem." entnommene Notiz von Interesse. Das genannte Blatt schreibt: In einem kürzlich in den Dresdner Nachrichten erschienenen Artikel ist darauf hingewiesen worden, daß es für die Gemeinden und Gutsbezirke der Amtshauptmannschaften Großenhain, Meißen und Osthaz viel vorteilhafter wäre, die elektrische Energie aus dem von der Aktiengesellschaft Lauchhammer in unmittelbarer Nähe ihrer Kohlegruben zu errichtenden Elektrizitätswerke zu beziehen, als sich die elektrische Energie in eigener Centrale zu erzeugen. Hierzu sei nur bemerkt, daß schon in Paragraph 1 Absatz 6 des den Gemeinden und Gutsbezirken zugesetzten

Ortsgeheimtwurfes die Bestimmung enthalten ist, daß sich der Verband vorbehält, statt eine eigene Centrale zu erbauen, elektrische Energie von dritter Seite im Großen zu beziehen. Der Verband wird deshalb auch auf das Angebot des Lauchhammerwerks oder auf ein anderes der noch vorliegenden Angebote auf Lieferung elektrischer Energie eingehen, falls dies nach dem Gutachten von Sachverständigen, denen hierfür schon die übrigen Unterlagen unterbreitet worden sind, für den zu gründenden Gemeindeverband vorteilhaft erscheint. In der Amtshauptmannschaft Osthaz haben übrigens bereits die Stadtgemeinden Dahlen und Mügeln und eine große Anzahl Landgemeinden und Gutsbezirke den ihnen angefertigten Ortsgeheimtwurf des Gemeindeverbandes für die elektrische Überlandzentrale in den Amtshauptmannschaften Großenhain, Meißen und Osthaz angenommen.

— Im Monat Oktober 1909 erfolgten bei den Sparkassen im Bezirk der Amtshauptmannschaft Großenhain Ein- und Rückzahlungen:

Sitz der Kasse	Einzahlungen		Rückzahlungen		Sparbestand am Schluß d. Monats
	Exakt	Betrag in	Exakt	Betrag in	
in Berbisdorf .	71	15091	9	2308	8114
„ Glaubitz .	184	22011	22	4728	8059
„ Gröba .	202	25290	55	5207	2076
„ Gröditz .	154	19951	36	6392	4190
„ Großenhain .	1590	142597	737	174084	103514
„ Heyda .	60	9528	5	3180	3844
„ Naundorf b. G.	137	62459	29	11889	8060
„ Priestewitz .	89	5115	3	143	7282
„ Radeburg .	581	66227	311	77520	58505
„ Riesa .	2237	196795	848	163601	23192
„ Röderau .	37	2644	5	180	99

— In einer Anzahl Zeitungen wird mit großen Anzeigen von einem "Nürnberger Spielwarenverband Abt. 11" unter der Leitung von "5000 Operngläsern umsonst" eine Kollektion Spielwaren, darunter 1 Kinematograph, 1 Batterie magica, 1 Puppengarnitur, 1 Spielmagazin, Christbaumschmuck etc. mit Verpackung für 4,55 Mark angeboten und den Käufern ein Opernglas als Geschenk zugeschickt. Die Anzeigen sind so abgefaßt, daß sie den Glauben erwecken, als würde der Käufer ein besonders vorteilhaftes Geschäft machen. In Wirklichkeit bewohnt die Geschäftsinhaber mit ihrem Gemahlin in Nürnberg ein möbliertes Zimmer. Die nach Tausenden eilaufenden Anfragen löst sie durch einen Fürther Händler ausführen, der die Waren von Fabriken bezieht. Für die Sendungen berechnet der Händler der Inhaberin des "Nürnberger Spielwarenverband Abt. 11" etwa 2,55 Mark.

— Im Königreich Sachsen werden die Versuche zur Bekämpfung der Tuberkulose unter dem Viehbestand mit aller Energie fortgesetzt. Dem Direktor des Hygienischen Institutes und der Seuchenversuchsanstalt an der Königl. Tierärztlichen Hochschule zu Dresden, Professor Dr. Klimmer, ist zur Fortsetzung der von ihm eingeleiteten Versuche zur Bekämpfung der Tuberkulose noch dem von ihm ausgeführten Verfahren ein Betrag von 2500 Mark aus Staatsmitteln zur Verfügung gestellt worden. Für den gleichen Zweck hat das Direktorium des Landwirtschaftlichen Kreisvereins im Königreich Sachsen aus der Wehrerichtung die Summe von 1000 Mark be-

willigt. In einer Sitzung des Landeskulturrates an das Königliche Ministerium des Innern ist es überdies für dringend wünschenswert erklärt worden, daß auch künftig für die Durchführung von Tuberkulosebekämpfungsversuchen mit dem in Betracht kommenden Verfahren Staatsmittel verfügbar gehalten werden und das Ansuchen gestellt werden, in den Staatshaushaltsetat für 1910/11 einen entsprechenden Betrag einzustellen.

— Die Wünsche der Kellner, in den Wirtschaften nicht auf Trinkgeld, sondern auf Lohn gehalten zu werden, haben vorerst keine Aussicht auf Erfüllung. Der Reichsverband der Deutschen Gastwirtschaftsvereine beschloß, dem von dem Kellerverein gestellten Antrag auf Einführung von Minimalnormen nicht näher zu treten, da es aufsichtlos sei, mit solchen Experimenten bei den angeschlossenen Vereinen durchzudringen.

— Nach dem amtlichen Bericht der Königl. Kommission für das Veterinärwesen über die am 15. Dezember 1909 im Königreich Sachsen herrschenden ansteckenden Tierkrankheiten waren in der Amtshauptmannschaft Großenhain zu verzeichnen: Geflügelcholera in Pauly, Rößig und Weißig a. R.

— Die Verkehrsanlagen am neuen Hafen erfordern bekanntlich infolge außerordentlicher Steigerung des Verkehrs eine Erweiterung mit einem verlangten Kostenauswande von 357 000 Mark. Es wird daher interessieren, zu vernehmen, daß am 1. April 1880 die 1,300 Kilometer lange Elbsalbahn in Riesa mit einem nach dem Bahnhof ebenfalls führenden Verbindungsstück von 0,638 Kilometer Länge dem Betrieb übergeben und am 1. Juni 1886 eine Verlängerung der Elbsalbahn um 0,21 Kilometer fertiggestellt worden ist. Laut statistischem Bericht der Staatsseisenbahnen 1908 nimmt Station Riesa mit Elbsa. im Güterverkehr nach Zwickau und Neukirch a. Elb. die dritte Rangstufe ein, es sind in diesem Jahr 1 831 090 Tonnen Güter abgelebt worden und angekommen. Riesa bezog 142 774 Tonnen Kohlen, darunter 111 404 Tonnen Braunkohlen, Riesa-Elbsa und Hafen 28 193 Tonnen, darunter 25 579 Tonnen Braunkohlen. Laut Schiffahrtskalender für das Elbgebiet 1910 (Druck und Verlag von C. Heinrich-Dresden) fährt der Hafen (Gröba) 180 Fahrzeuge von 600 Tonnen.

Hahnefeld. Vorigen Mittwoch erlitt der Pferdeauspanner Andrich, welcher auf dem hiesigen Rittergut beschäftigt ist, beim Tüngersahren einen schweren Unfall. Auf dem hortiggestreuen Boden kam der Wagen ins Rutschen, stürzte um und fiel auf A., dem das rechte Knie und die rechte Körperseite stark geschockt wurde. Ein begleitender Arbeiter holte schnell Hilfe herbei, durch welche der Verunglückte aus seiner schlimmen Lage befreit wurde.

Stauchitz. Gestern feierte der Vorstand der hiesigen Kaiserlichen Post, Hermann Hecht, sein 25-jähriges Dienstjubiläum. Von Seiten seiner Unterbeamten wurde er aufs herzlichste beglückwünscht und mit Andenken an diesen Tag bedacht.

Kommash. Am Herzschlag gestorben ist hier am Sonntag vormittag Herr Stadtrat Julius Schmidt, Chef der Firma Gebr. Schmidt, Kommash'scher Biskuitfabrik.

Dresden. Gestern explodierte in der Chemischen Fabrik von Heyden in Radebeul eine Gasleitung, wodurch Feuer entstand und ein Arbeiter lebensgefährliche Verletzungen davontrug. Das Feuer wurde durch die Feuerwehr bald gelöscht.

Nur. 50 Pf.

pro Monat kostet diese Zeitung bei Abholung in der Geschäftsstelle;  
durch die Post frei ins Haus 60 Pf.; bei Abholung an jedem  
Posthalter Deutschlands und durch die Aussträger frei ins Haus;

nur 55 Pf.

**Wittenberg.** Sonntag fand die Eröffnung und Inauguration des neuen Bahnhofsgebäudes statt. Das neue Bahnhofsgebäude steht sich äußerlich in nichts nachzutun, stilistisch das Bauwerk an sich ist und im Innern äußerst geschmacklich eingerichtet.

**Wittenberg.** Die Stadt hat seit neigen Dienstag verfügbare Ausflugslinie. Wittenberg wird immer gehöriger. Von dem Besuchsorten ist die Reise kein Schauspiel mehr bei seinem Verwundung noch bei jedem Besuch in Städte eingetragen, sobald man bei den Charakteranlagen, soweit biejenigen es beurteilen können, die mit ihm Umgang gehabt haben, nur annehmen kann, daß er nicht mehr unter den Lebenden weilt. Neben das Schauspiel breitet sich vorläufig ein dichter Schleier, der selbst durch die angestrebten Nachforschungen der Polizeiorgane noch nicht gelüftet worden ist, obgleich man den Siegler ermittelt und festgenommen hat. Der Verwandte hat bei Herrn Kaufmann Max Wehner in Riesa drei Jahre in der Sothe gestanden.

**Wittenberg.** Auf der Straße unweit Ritterstraße wurde am Sonnabend der hiesige Viehhändler Max Wehner tot aufgefunden. Wehner ist neben seinem Viehwagen gegangen, der infolge des Steuerns ins Rutschen gekommen, umgestürzt und auf Wehner gefallen ist, wodurch beim Verunfallen der Brustkasten eingedrückt wurde, sobald der Tod sofort eintrat.

**Wittenberg.** Der Rat beschloß für die Oberrealschule die gemeinschaftliche Erziehung von Knaben und Mädchen und genehmigte zur Probe einige Aufnahmeschritte von Schülern für die genannte Anstalt. Nach einem Beschluss des sächsischen Ministeriums an den hiesigen Rat soll es in Zukunft den Gemeinden nicht mehr gestattet werden, Schulbauten aus Unleidemitteln zu bestreiten.

**Mitteloberwitz.** Am 1. Januar 1910 wird der Ortsname Mitteloberwitz offiziell verschwinden. Am diesem Tage erfolgt die schon seit längerer Zeit geplante Vereinigung der bisher selbständigen Gemeinden Riederoberwitz und Mitteloberwitz. Der vereinigte Ort erhält den Namen Riederoberwitz, seine Beitung übernimmt der langjährige Gemeindevorstand von Mitteloberwitz, jetzt 3000. Unser Ort zählt zurzeit etwa 1050, Riederoberwitz etwa 2550 Einwohner.

**Chemnitz.** Zu den Abestand treten wird der Superintendent der Ephorie Chemnitz 2 Pfarrer Fischer in Schlosschemnitz zu Osterre.

**Dortmunder Hof.** Auf einem Wegen Teilnahme am verdeckten und vollenbeteten Bandenbiebstahl in mehreren Hallen und wegen Vorberufes vom Schwurgericht Zwischen zu neun Jahren Buchthaus verurteilten Handwerker vom Schöpft aus Altenau hat sich der Verboten gesehn, auch den Nord auf dem Hirschberg im Jahre 1908 begangen zu haben. Am 5. Juni 1908 wurde dort der Leichnam des 25-jährigen Handlungszwischen Zeppold Hörlitz aus Großheringen, Neisse, einer Konserverhandlung, aufgefunden. Er war hinterhältig erschossen und sohn besamt worden. Im Körperteil des Leichnams fand sich noch das tödbringende Geschoss, eine 15 Millimeter im Durchmesser starke Bleistafel, vor. Ein damals bei Morbus verdächtiger Einwohner mußte vom Schwurgericht wegen Mängel an Sicherheit beweisen freigesprochen werden. Die Tat ist noch ungeklärt, obwohl der Vater des Ermordeten auf Erreichung des Verbrechers eine Belohnung von 1000 Mark der Staatsanwaltschaft zur Verfügung gestellt hatte. Heiligens kommt der Verdächtige auch noch in Frage, den Nord an der 12-jährigen Ella Müller begangen zu haben, die im Jahre 1906 im Walde bei Schönheide erschossen aufgefunden worden ist. Die letztere Sache steht vor dem Schwurgericht Zwischen im nächsten Frühjahr zur Verhandlung.

**Großhainichen.** Der in der Papierfabrik von Siegel u. Hause hier beschäftigte Arbeiter Hermann Oswald Gebert aus Großdöbendorf geriet, als er auf einem Betonträger der genannten Firma mit Wagenschleben beschäftigt war, zwischen die Puffer zweier Güterwagen und erlitte dabei so schwere Verletzungen, daß er gestern morgen tot verstorben ist.

**Plauen i. B.** Vorgestern nachts brach bei der Spedition Lohmann u. Co., Inhaber Edmund Boett, plötzlich Feuer aus, und zwar mit solcher Heftigkeit, daß die Bewohner nur das nackte Leben retten konnten und zum Teil durch Qualm hinuntergetragen werden mußten. Man vermutet Brandstiftung. Der Schaden ist beträchtlich.

## Aus dem Gerichtssaal.

### Erpressungen und Betrug an einer Dresdner Schauspielerin.

Einem Gauner schlimmster Sorte, der wegen Blödig- und anderer Verbrechen bereits mehrjährige Buchhaussstrafen hinter sich hat, ist eine beliebte Dresdner Schauspielerin, die Soubrette am Dresdner Residenztheater Dr. Elizabet, zum Opfer gefallen. Die genannte Künstlerin ist seit längerer Zeit mit einem wohlhabenden, sich zurück in Brüssel aufhaltenden Kaufmann Häusner aus Weimar verlobt, der während seines Dresden Aufenthaltes im "Col de Paris" die Bekanntschaft jenes Gauners, des Hypothekenvermittelten Henkel, machte. Der Verlobte der Künstlerin machte im Laufe der Unterhaltung seinem neuen Bekannten unvorsichtigerweise die Mitteilung, daß er seiner Braut ein Geschenk von 5000 M. gemacht habe, die beim Buchhaus Dr. Elizabet hinterlegt seien. Schon am nächsten Tage machte Henkel der Künstlerin einen Besuch, stellte sich der Dame als Bankbeamter vor und machte der Dame den Vorschlag, daß Geld bei Dr. Elizabet wegzuholen und es der Reichsbank auszutauschen. Die Künstlerin, nichts Böses ahnend, ging auf den Vorschlag ein, gab dem Schwindler Vollmacht und händigte ihm das Buchbuch aus. Henkel hob das Geld sofort ab und nahm es an sich. Der Künstlerin stiegen alsbald Bedenken auf

die mögliche Bedrohung des Vermögens ausführlich und verlangte natürlich ihr Geld zurück. Seiner Indifferenz zum Gedanken zu räumen, daß er der Schauspielerin drohte, gegen sie wegen Handelsbeschaffung mit ihrem Buchhaus Anzeige bei der Polizei zu erheben. Henkel ist lieb und lässig, sondern setzt die Hilfe der Polizei ab, der er dann gelang, dem Baunes von dem abgesunkenen 5000 M. noch 4500 M. wieder abzunehmen. 200 M. hatte er bereits verbraucht. Nach der Verlobte der Künstlerin ist dem Vertrüger zum Opfer gefallen. Er hatte Seiner Bedrohung, eine auf einem Meißner Gründstück liegende Hypothek von 75000 M. häufig zu machen. Unter der schwachsinnigen Angabe, er stehe mit einem Buchhaus in Wolfenbüttel in Verbindung, veranlaßte er den Verlobten, für 60000 M. Wissel auszugeben, die er nie dann einkündigen ließ. Stark dieser Wechsel hatte er bereits begonnen, die Übrigen wurden bei seiner Verhaftung noch vorgesetzten. Das Landgericht verurteilte den Schwindler zu 1 Jahre Buchthaus, 3 Jahren Haushaltsschluß, 150 M. Geldstrafe oder weiteren 20 Tagen Buchthaus.

## Vermischtes.

**Burchborek'sche Grabplatatzrophe in London.** In dem großen Bazar von Erding u. Hobbe im Stadtteil Gladbeck gestern nachmittag, während das Gebäude infolge des Weihnachtsverkaufs von Menschen dicht gefüllt war, Feuer aus. Der Brand erhielt dadurch reiche Nahrung, daß die Dekorationen sofort Feuer fingen. Der ganze Häuserblock, der eine Fläche von über 40 Ar bedeckt, ist zerstört. Bislang sind drei Tote geborgen. Viele Personen, die aus den oberen Stockwerken auf die Straße sprangen, sind schwer verletzt. An den Rettungsarbeiten beteiligte sich auch der in der Nähe wohnende Arbeitsminister Burns, der, mit einem Postfach auf dem Kopf, in das Gebäude einzubringen suchte. Er wurde jedoch durch eine einstürzende Fassade daran gehindert und konnte sich nur mit knapper Not in Sicherheit bringen.

**Verhaftung im Café der Juwelenhändler.** Eine Dame der Halbwelt, die vor einigen Tagen aus der Provinz nach Berlin gekommen war und einem gleichfalls aus der Provinz zugereisten Juwelenhändler 400 Mark in barer Gelde und für 40.000 Mark Juwelen geraubt hatte, hatte nichts Gilgereis zu tun, als sich für das erbeutete Geld neue Kleider zu kaufen und sich trotz der blizzenden Stillanzeige unzuhängen. Danach fuhr sie in einem Automobil an einem der großen Cafés Unten den Linden vor. Würde sie die Berliner Verhältnisse gekannt haben, so würde sie gewußt haben, daß gerade in diesem Café zahlreiche Juwelenhändler verkehren und hier Geschäftsvorfälle vornehmen. So war sie gerade in den Räumen des Löwen gelaufen. Der bestohlene Juwelenhändler kam am Nachmittag in das Café und erkannte seine Pretiosen wieder. Das Mädchen wurde gleich vor Schrecken und gab den Diebstahl ohne weiteres zu. Inzwischen war die Kriminalpolizei benachrichtigt worden, die den weiblichen Mädel unauffällig durch eine Hintertür in eine Troschke geleitete und zum Polizeipräsidium brachte.

**Der Zar auf Polen.** Vom Baron, der kürzlich in der Uniform eines einfachen Soldaten unerkannt spazieren ging, um das Soldatenleben besser kennen zu lernen, wird aus Libabia eine neue Geschichte berichtet, die ihn in einer ähnlichen Rolle zeigt. Der Zar ging in Begleitung eines Adjutanten in den Gärten umher, als er plötzlich einen Posten bemerkte, der einen Blutsturz hatte. Der Mann versuchte vergebens, den obersten Kriegsherrn zu grüßen. Sofort sandte der Zar seinen Adjutanten zu dem Soldaten, er sollte seinen Posten verlassen und sich an einem Arzt begeben; aber der Mann weigerte sich und erklärte, er wäre durch seinen Eid gebunden, eher zu sterben, als seinen Posten zu verlassen, bevor die Ablösung käme. Da trat der Zar selbst an den Soldaten heran und sagte ihm, durch denselben Eid wär' er verpflichtet, zuerst seinem Kaiser zu gehorchen und nach dem Kriegsrecht hätte er, der Zar, mit dem Kriegsfeind allein das Recht, eine Schildwache abzulösen. Er befahl ihm daher, ihm sein Gewehr zu übergeben und sofort zu gehen. So stand der Zar Polen, bis der Wachoffizier in größter Eile herbeiströmte, um den Kaiserlichen Posten abzulösen.

**Der von Kibert I.** beim neuen König der Belgier werden in Pariser Blättern ein paar hübsche Anecdotes erzählt, die beide in gleicher Weise sein einfaches, wenig zeremonielles Wesen kennzeichnen. Auf einer der Reisen, die er, um sich „zu unterrichten, insbesondere mit dem General Jungbluth unternahm, war er eines Tages in Potsdam, und als er sich zum Bahnhof begab, bemerkte er, daß der Wartesaal mit Pflanzen und Fahnen wundervoll dekoriert war. Zu seinem Begleiter meinte der Prinz, man erwartet zweifellos irgend eine hochgestellte Persönlichkeit; die beiden betraten den Bahnhof und mischten sich unter die Menge. Als die Zeit zur Abfahrt heranlief, nahmen sie Platz in einem Abteil, aber der Prinz wartet immer noch. Schließlich fragt der Prinz wieder auf und fragt nach dem Grunde der Verspätung. „Wir erwarten noch eine hohe Persönlichkeit“, lautet der Bescheid. „Wer denn?“ „Seine königliche Hoheit, der Prinz Albert von Belgien“, sagt der Stationsvorsteher. „Ach“, meint der Prinz, „da er augenscheinlich nicht kommt, so können wir doch abfahren“. „Unmöglich, mein Herr, ich habe meine Verpflichtung!“ „Ja das ist etwas anderes. Also — ich bin der Prinz Albert.“ „Wie!“ ruft der Stationsvorsteher und sieht die beiden einfach gekleideten Reisenden sehr von oben herab an. „Sie wollen sich einen Spaß mit mir erlauben!“ Erst nach langem Hin- und Herreden läßt sich der Beamte überzeugen, daß er wirklich den erwarteten Prinzen vor sich hatte. . . Der französische Journalist Gaultier-Richard begüßt Albert I. mit unwillkürlicher Sympathie als alten Bekannten. Er hat ihn

in dem Abschnitt eines Schnellzuges fahren gehen und erzählte von diesem Zusammentreffen folgendes: „Alsob, mit milchweißem Teint und fröhlichen Augen war der große junge Mann, der sich will an seinem Platz sieht und froh darüber aussieht, niemand zu bestimmen, während er sich in die Weltkarte eines Buches von dem Dichter Verdiere vertieft, der prächtige Tonus eines Romanen. Ein Reisender kam in den Wagen und erkannte ihn: „Monseigneur, wie geht es Ihrer Hoheit?“ Der fröhliche blonde Mann erhob sich, verbogte sich vor dem Herz, der ihm eben begrüßt hatte, und fragte auch seinerseits nach seinem Wohlergehen. Der fröhliche Reisende war ein Präfekt, dem ich schon mehrfach begegnet war. Nachdem er die Hoheit begrüßt, bemerkte er, daß ich zugegen war, und nannte mich beim Namen. Nun, so eingewurzelt die demokratischen Tendenzen eines Journalisten auch sein mögen, er kann eine gewisse Freizügigkeit darüber doch nicht unterdrücken, wenn ein Mann, und wäre es auch ein Prinz, in einem solchen Augenblick ihm die Hand drückt und ausruft: „Ah, mein Herr, ich lese oft etwas von Ihnen, und immer mit Vergnügen!“

**Die Millionen-Erbshaft in Jamaika.** Seit länger als zwei Jahren beschäftigt eine in Jamaica hinterlegte Millionen-Erbshaft weitere Kreise. Mitglieder und Nachkommen einer gewissen Familie namens Hoffmann, die in Sachsen und Preußen, insbesondere aber durch Überlieferung im Ruhr- und Rheingebiet ansässig sind, erheben auf Grund von Familienurkunden Ansprüche auf diese Millionen-Erbshaft. Aber trotz aller Versuche, sogar mit Hilfe des auswärtigen Amtes in Berlin, konnte über die Hinterlassenschaft nichts bestimmtes ermittelt werden. Neuerdings ist nun die Erbhaftangelegenheit in ein anderes Stadium getreten und wenn nicht alle Zeichen trügen, dürften die Hoffnungen der zahlreichen Erbberechtigten Ansicht auf Erfüllung haben. Es ist in der letzten Zeit authentisch festgestellt worden, daß vor einer langen Reihe von Jahren ein Johann Hoffmann, der anfangs in Sachsen, später in Böhmen sein Domizil hatte, nach Jamaika auswanderte. Nach einem mühevollen und arbeits- und erfolgreichen Leben ist betriebsfähiger Johann Hoffmann in den letzten Jahren des vorigen Jahrhunderts in Jamaika gestorben und soll annähernd zwei Millionen nachgelassen haben. Diese Nachricht gelangte erst später nach Deutschland und zur Kenntnis der weitverzweigten Familie Hoffmann. Die von einzelnen Mitgliedern der Familie und vermeintlichen Erbberechtigten unternommenen Versuche, etwas näheres über die Erbhaftangelegenheit und die Höhe der Nachlassenschaft in Erfahrung zu bringen, verliefen resultlos und selbst amtliche Nachfragen blieben seitens der Behörden in Jamaika unbeantwortet. In den letzten Tagen des vorigen Jahrhunderts in Jamaika gestorben und soll annähernd zwei Millionen nachgelassen haben. Diese Nachricht gelangte erst später nach Deutschland und zur Kenntnis der weitverzweigten Familie Hoffmann. Die von einzelnen Mitgliedern der Familie und vermeintlichen Erbberechtigten unternommenen Versuche, etwas näheres über die Erbhaftangelegenheit und die Höhe der Nachlassenschaft in Erfahrung zu bringen, verliefen resultlos und selbst amtliche Nachfragen blieben seitens der Behörden in Jamaika unbeantwortet. In den letzten Tagen hat nun die Angelegenheit eine unerwartete Wendung genommen. Vor höchst zwei Jahren beauftragten mehrere in Deutsch-Böhmen ansässige Erbberechtigte den Rechtsanwalt T. Josef Sladeczek mit der Wahrnehmung ihrer Interessen. Am 24. November 1907 unternahm der Rechtsanwalt die ersten Schritte und wendete sich alsbald an das Konsulat in Jamaika. Vor kurzem, am 14. Dezember dieses Jahres, also noch mehr als zwei Jahren, ging endlich die jährlings erwartete Nachricht ein und diese lautete für die Erben äußerst befriedigend. Nach der amtlichen Konsulatsnachricht war die Feststellung der Identität der Hoffmannschen Erbshaft sehr schwierig. Es ist aber amtlich ermittelt worden, daß tatsächlich ein Johann Hoffmann im vorigen Jahrhundert mit Veräußerung eines Vermögens in Jamaika gestorben ist. Die Feststellung des Identitätsnachweises ist jedoch noch mit großen Schwierigkeiten verbunden und mancher der angeblich Erbberechtigten wird wohl noch in seinen Hoffnungen enttäuscht werden. Die wirklichen und tatsächlichen Erben aber können auf Grund der amtlichen Ermittlungen mit einiger Sicherheit dem weiteren Verlaufe der Erbhaftangelegenheit entgegensehen.

## Weiterkündige.

Nr.	Wochen	Mer	Eger	Globe					
				End-	Begin-	Jan.	Febr.	Mar.	Apr.
27.	— 12	—	2 + 27	—	20	—	27	—	22
28.	— 12	—	8 + 28	—	24	—	40	+ 20	—

## Gentige Berliner Kassa-Kurse:

1% Deutsche Reichs-Aktie	102,40	Dortmunder Union abg.	94,90
2% do.	94,—	Gelsenkirchen Bergw.	219,25
4% Preuß. Consols	102,40	Glauchauer Gudder	181,—
5% do.	94,—	Hamburg Amerikan. Befrei.	133,50
6% Düsseldorf Commandit	198,40	Karpenter (1900, 1900)	207,70
Deutsche Bank	248,80	Katzmann	181,25
Dresdner Bank	161,—	Kauzschütte	109,20
Leipzg. Credit	175,10	Storzb. Uloph	102,10
Sächsische Bank	163,—	Stolzig	213,40
Notenbank	152,30	Studert	138,40
Canada Pacific Shares	180,80	Stiemann & Halste	248,10
Baltimore u. Ohio Shares	118,40	Oeffern. Notes (100 M.)	84,75
Angl. Elect. Wks.	260,—	Ruß. Notes (100 M.)	216,15
Böhmer. Gußstahl	251,90	Russ. London	204,40
Spanischer Wertheimgut.	100,90	Russ. Paris	81,12
Düsseldorfer	210,40		

Private-Distanz 4%, — Tendenz: still.

**Wetterprognose**  
der R. G. Wetterwarte für den 22. Dezember:  
Nordostwind, veränderliche Bewölkung, fast, kein erheblicher Niederschlag.

**Sommerberg:** Starke Schneedecke, bis 1000 Meter guter Weg, glänzender Sonnenuntergang, Himmelsfarbung gelb.

**Sommerberg:** Berg nebelfrei, Nebel in den Tälern, starker, anhaltender Nebel.



**Weltberühmte  
Weinmarktwonne  
Cigarren**

Straßener St. 71.

**Frisch geröstete Kaffees**

in allen Größen  
allezeit erstaunliche Qualität  
empfiehlt

**Sturm Stern Cognac**  
Dts.

**Bundschulen**

Straßener St. 70.

**Ferdinand Schlegel.**

# Gebroeder Despang, Riesa

Tersprecher 100.

**Für den Weihnachtstisch**  
empfehlen ihr  
**reichhaltiges Cigarren-Lager,**

worunter jeder, selbst bei den verwöhntesten Ansprüchen, etwas Passendes findet.

**Besondere Spezialitäten.**

**10 Prozent  
Rabatt.**

**10 Prozent  
Rabatt.**

— Geeignet für den Weihnachtstisch. —

**Kronleuchter, Hängelampen und Tischlampen**  
nur moderne Fäsons und Muster.

**Aluminium-Kochgeschirr,**

das billigste und praktischste im Gebrauch.

**Ringmaschinen unter Garantie.**

Auf sämtliche oben ausgeführte Artikel  
gebe ich trotz der billigen Preise bei nur  
guten Qualitäten bis zum 24. Dezbr.  
einen Ressa-Rabatt von 10% in dor.

Hauptstr. 37. **Otto Kreßmann,** Hauptstr. 37.

— Reben Kaufhaus Morgenstern. —

**Willi Schöpels**



Riesa  
Poststr. 4.

Riesa  
Poststr. 4.

## Rein-Aluminium-Kochgeschirr

wieder vollständig eingetroffen und hält bestens empfohlen

**A. Kuntzsch, Hauptstr. 60.**  
Magazin für Haus und Küche.

Erstklassige

## Ring- und Nähmaschinen

wie bekannt gute Fahrräder und Zubehörteile  
empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke.

**X. Reimann, Inh. Otto Reimann,  
Zeithain.**

Klebefasen Schuhzettel

hohe Qualität, fertig zum Gebrauch gespalten, in  
reine Stückel 20x30 cm mit Draht geh.,  
(keine Flecht, Baumwolle)

verdutzt möglich Reihenfutter Hand Ludwig.

## Hotel zum Stern.

Am 1. Weihnachtstag

## großer öffentlicher humoristischer Abend vom Schützen-Zurkverein.

Programme zu 50 Pf. hier zu haben. Rassendnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr.  
Zu zahlreichen Besuch laden freundlich ein Max Stelzer.



Halbfertige  
"Reinwollene"  
Rückline

Blusen  
mit prächt. Seidenstickerei  
von 3,70 bis 4,50 Mk.

Unterstullen von 80 Pf. an,

Damenbeinkleider

lange und Kurze Fäsons,

Damenhemden,

Abteilung u. Hochbau.

1,50 Mk.,

Nachttäcken,

Unterröcke

in verschiedenen Farben,

Größe, Größe, Größe,

# 1. Beilage zum „Riesaer Tageblatt“.

Reichsbund und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Nr. 296.

Dienstag, 21. Dezember 1909, abends.

62. Jahre.

## Die neue Schießvorschrift für die deutsche Infanterie.

BR. Die am 21. Oktober d. J. genehmigte Schießvorschrift ist soeben der Infanterie und den Pionieren übergeben worden. Ohne an altbewährten Grundsätzen zu rütteln, bringt sie doch viele, den neuzeitlichen Anforderungen entsprechende Änderungen. So z. B. wird die Wündungsgefährlichkeit des Geschosses auf 900 Meter angegeben, während sie früher 850 Meter im Durchschnitt betrug. Die Schiechausbildung sucht ganz besonders der Forderung des Übungszuges Rechnung zu tragen, daß die Truppe „auf dem Geschützselbe nichts von dem abstreifen hat, was sie im Frieden erlernt“. Die planmäßige Schulung aller Unterführer in der Feuerleitung und aller Teile der Kompanie im Zusammenwirken zum gemeinschaftlichen Schießzweck wird nachdrücklich gefordert. Besondersweise ist die Einweisung des Kompaniechefs auf die Schiechausbildung noch mehr als früher bemüht worden; vor allem ist ihm in der Verschärfung über die erwarteten Patronen eine größere Selbständigkeit eingeräumt worden. Das Schulschießen hat auch in der neuen Vorschrift seinen sozialen Wert behalten, denn es gilt als „das sicherste Mittel, den Schützen zur Tugend und Gewissenhaftigkeit bei der Abgabe des Schusses zu erziehen“. Die Bedingungen des Schulschießens haben sich im allgemeinen nicht geändert; nur ist die Ringbrutschießscheibe fortgefallen und bei den jetzt beschriebenen Kopfschießscheiben gibt es keinen schwarzen Längsstrich mehr. Die Nachahmer bei der Truppe haben jetzt mit dem Karabiner dieselben Übungen zu schließen wie die anderen Schützen. Zur Vermeidung von Unglücksfällen verlangt die „Schießordnung“ mit vollem Rechte die genaueste Handhabung aller Sicherheitsmaßregeln; aus gleicher Grunde ist der Reihenverschluß beim Schulschießen vereinbart worden. Die Grundsätze für das gesetzlich mögliche Schießen sind im großen und ganzen beibehalten worden. Wie schon während des Schulschießens die Ausbildung im „Zweiten“ besonders zu betreiben ist, so sind weiterhin während des ganzen Jahres Übungen gegen schwierigere Ziele und Geschützstreifen in jeglichem Gelände und auf allen Entfernungen abzuhalten. Neu ist die Forderung von Schießübungen in Verbindung mit Maschinengewehren und in kriegstarke Verbänden. Auch ist die Infanterie durch „Schießungsschichten“ anzuleiten, wie sie in der Verteidigung durch Schützen mit Hilfsgewicht aus verdeckter Stellung einen vom Gegner zu durchschreitenden Geländeabschnitt unter Feuer zu halten hat. Dem Entfernungsschützen wird wieder größere Bedeutung beigelegt; zur Handhabung der Meßgeräte sind besondere „Weißleute“ auszubilden.

Es ist mit Freude zu begrüßen, daß durch die neue Vorschrift viele in letzter Zeit aufgetretene Zweifel im Geiste der Schiechausbildung gelöst worden sind. U. C.

Über die

**Wirkungen des sächsischen Kost- und Feldstrafgesetzes**  
hat Rechtsanwalt Dr. Weise in Dresden Erhebungen angestellt. In einem Rundschreiben an Gebirgs- und andere

Vereine führt er auf Grund seiner Feststellungen über die Ungesetztheit unter anderem folgendes aus: „So viel läßt sich heute sagen, daß das dem Waldbesitzer zugestandene Verbotsschein in einer ganzen Anzahl von Fällen nicht so gehandhabt worden ist, wie es die gelegendlichen Stellen, Regierung und Landtag, sich gedacht haben. Wenn z. B. der Vertreter eines Gutsvermögens das Verbotsschein benötigt und den Bürgermeister seiner Nachbargemeinde aus dem Walde weiß, obwohl dessen Betreten noch gar nicht verboten ist (dieser Fall ist auch im Landtag erwähnt worden, R. L.); wenn ein Förster einen harmlosen Spaziergänger von einem Promenadenweg ohne Angabe von Gründen verweist; wenn Orte, die als Sommerfrische in Anspruch genommen sind, dadurch geschädigt werden, daß man eine Sommerschreiberin, die einige Blumen gepflückt, zur gerichtlichen Angezeige bringt; wenn die Bänke, die vom Verschönerungsverein mit vielen Mühlen und Kosten aufgestellt worden sind, von dem Waldbesitzer entfernt werden und der Wald, die Erholungsstätte für Sommerfrische, mit Stacheldraht umzäunt wird — alle diese Fälle sind tatsächlich vorgekommen, das Material habe ich zur Hand —, dann kann man wohl sagen, daß es doch Waldbesitzer gibt, die für den hohen Wert des Waldes für ihre Mitbürger, die nicht in der alltäglichen Lage sind, selbst Wald zu besitzen, kein Verständnis haben; die kein Verständnis haben dafür, daß der Wald heute, bei dem anstrengenden, die Nerven austreibenden Gewerbsleben unserer großen Städte, ein unabdingbar notwendiger Erholungsort für uns ist; die endlich kein Verständnis haben für die legendreichen und erfolgreichen Bestrebungen, die sich allorten regen, unsere Bevölkerung in ihrer freien Zeit zur Erholung hinauszuführen aus der Straßen quetschender Tage, die zum Naturgenuss zu erziehen und anzuhalten. Immerhin glaube ich aus der Menge der mit zugegangenen Mitteilungen und Zuschriften entnehmen zu können, daß in weiten Kreisen unseres Waldesende das Gefühl einer unbilligen Einschränkung durch die erlassenen Verbote besteht. Verhandlungen und Gesuche von Einzelpersonen, ja sogar von breiten Vereinigungen an den Waldbesitzer um Rücknahme oder Einschränkung seines Verbotsscheins sind, wie die Erfahrung zeigt, meist ohne Erfolg.“ — Die Sezessionsdeputation der Zweiten Kammer wird bei Beratung des freilichigen Antrages zur Revision des Kost- und Feldstrafgesetzes das Material Weises zweifellos berücksichtigen. Jedenfalls ist das Gesetz ein sehr mögliches.

hat man schon längst eine nähere Verbindung dieser für Sachsen allein in Betracht kommenden beiden Gruppen angeknüpft, mit dem Erfolg, daß schon für die letzten Landtagswahlen ein Vereinbarung geschlossen wurde, daß die beiden seitigen Interessen berücksichtigt und ein gemeinschaftliches Vorgehen ermöglichte. Im Januar werden vorausichtlich die Vertreter der beiden linksliberalen Gruppen Sachsen zusammenkommen, um die Frage vorzubereiten. Eine endgültige Entscheidung hätte dann die bald darauf eingebrochene Landesversammlung zu treffen.

Der Verband Baltischer Betriebsvertreter beschloß in einer in Rostock abgehaltenen Vorstandssitzung, eine Einigung an den Staatssekretär des Reichsministeriums zu richten. In dieser Einigung wird darum gebeten, nach Möglichkeit von jeder Denaturierung der Buttergerste absehen zu wollen, da einerseits den kleinen Schweinemastern großer Nachteil durch die Denaturierung entsteht, andererseits dem Reich Kosten erwachsen.

Die Annahme der Krankenziffern bei Neurathen und Kyritz in der Armee behandelt Oberstabsarzt Dr. Donnich in der neuesten militär-medizinischen Zeitschrift. Der Zugang an Neurathen hat sich danach innerhalb der letzten zehn Berichtsjahre um mehr als das Dreieinhalbfache gesteigert. Die Kranken sehen sich einerseits aus älteren Unteroffizieren, für welche die Heilungsaussichten im allgemeinen günstig beurteilt werden, und aus Einjährig-Freiwilligen zusammen, die zum großen Teil bald wieder zur Entlassung kommen. Und auch an Kyritz haben sich die Krankenzüge innerhalb dieser Spanne nahezu um das Dreifache gesteigert. So werden wir in einem künftigen Krieg wohl mit einem erheblich stärkeren europäisch veranlagten Menschenmaterial ziehen als 1870/71 und zu erwarten haben, daß noch zahlreiche vorher latent hysterische und sogar Gefunde im Kriege hysterisch erkranken werden. Denn wenn auch keine Armee aus lauter Helden bestanden hat, wenn auch der Rausch der Begeisterung, leuchtende Beispiele auch Schwachsinn miteinander können, so bringt der Heldzug doch weit mehr aufreibende und niederkriechende Tage, denen ein schwaches Gehirn- oder Nervensystem bald erträgt. Darum fordert Oberstabsarzt Donnich, daß die Dienstfähigkeit aller mit verbundenen Schwächen behafteten Leute um so kritischer beurteilt werde, damit der Augen für die Arme im Kriege, aber auch schon im Frieden desto größer sei.

Über das neue 25 Pf.-Stück schreibt man der „Nat. Ztg.“: Wenn in der Presse die Nachricht aufgetaucht ist, es besteht die Absicht einer Rückziehung der Münze, so wird man gut tun, diesem Gerücht eine Bedeutung nicht beizumessen. Da die neue Münze dem großen Publikum noch völlig unbekannt ist, kann von einem Urteil über die Zweckmäßigkeit ihrer Gestaltung für den Verkehr noch keine Rede sein. Man wird sich dabei erinnern, daß das 25 Pf.-Stück einem Wunsche des Reichstages entsprechend in die Münznomelle vom vorigen Jahr aufgenommen worden ist. Als Münzmetall wurde Reinstein gewählt, um eine handliche und doch bauernfeste Münze zu schaffen, und um die Unterscheidung von

## Zagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Wie die Braunschweigische Landeszeitung erhält, hat die Landesversammlung des Herzogtums der Herzogin Elisabeth als Hochzeitsgabe die Summe von 50000 M. überreicht. Die Binsen des Kapitals sollen zur Unterstützung bedürftiger Landeskinder verwandt werden.

Dem liberalen Einigungskonservativen steht nach der „Nat. Ztg.“ auch der sächsische Linksliberalismus im allgemeinen sympathisch gegenüber. Sowohl in der freiwilligen Vereinigung wie in der freilichigen Wollspartei

„Nat. Ztg.“: Wenn in der Presse die Nachricht aufgetaucht ist, es besteht die Absicht einer Rückziehung der Münze, so wird man gut tun, diesem Gerücht eine Bedeutung nicht beizumessen. Da die neue Münze dem großen Publikum noch völlig unbekannt ist, kann von einem Urteil über die Zweckmäßigkeit ihrer Gestaltung für den Verkehr noch keine Rede sein. Man wird sich dabei erinnern, daß das 25 Pf.-Stück einem Wunsche des Reichstages entsprechend in die Münznomelle vom vorigen Jahr aufgenommen worden ist. Als Münzmetall wurde Reinstein gewählt, um eine handliche und doch bauernfeste Münze zu schaffen, und um die Unterscheidung von

**Solide Taschenuhren**  
genau geprüft und reguliert,  
zu erkennt vorteilhaftem Preisen.

**A. Herkner**  
Inhaber:  
**Johannes Kühnerf.**

**Mod. Zimmeruhren**  
Solide Fabrikate - Übertraffene Auswahl  
von 10 bis 100 Mark.

## Schwer geprüft.

Roman von Georg Gerh.

„Habe Dank, edles Mädchen, für alles, was Du mir geschenkt.“ sagte Reinhold, „nie kann ich's Dir vergelten. Mögest Du im Leben so glücklich werden, wie Du es verdient. Leb' wohl!“

Er reichte ihr die Hand. Aber Laisa, das heilsame Kind des Südens fiel ihm um den Hals und bedeckte seinen Mund mit Küschen.

„Leb' wohl! Aber vergiß die arme Laisa nicht!“ hauchte sie mit von Tränen erstickter Stimme.

Reinhold zog sie sanft an sich, und wie ein frisches Böglchen ruhte ihr Haupt eine Weile lang an seiner Brust. Dann schob er sie sanft von sich, da er Schritte hörte und verließ das Hirnwerk.

Unten standen die Pferde schon bereit; nach wenigen Minuten setzte sich die kleine Reiterin in Bewegung. Olenowitsch begleitete sie eine Strecke.

Der Weg schlängelte sich in vielen Windungen den Berg hinab. Oben im Fenster stand Laisa und schaute den Reitern nach. Bald waren sie ihren Blicken entwunden.

Aber noch einmal muhte sie Reinhold an. Schnell wie ein Reh huschte sie die Treppe hinab und eilte dann auf einem Fußpfade durch den Wald den Berg hinab. Ehe die Reiter den Weg zurücklegten, war sie längst auf der Klippe, an welcher der Weg unten vorbeiführte.

Sie setzte sich auf einen Stein nieder, ihre Brust wogte heftig vom schnellen Lauf. Da hörte sie Hufschlag, sie läuft den Weg entlang. Ja sie hatte sich nicht getäuscht, ehe sie um die Ecke. Voran ritt der junge, fremde Offizier, ihm zur Seite Reinhold. Ihr Herz zog sich zusammen vor bitterem Weh. „Leb' wohl,“ flüsterten ihre

Guppen und ein Strom von heißen Tränen rollte über ihre Wangen.

Der Weg machte wieder eine Biegung. Noch wenige Augenblicke, da waren die Reiter ihr entwunden.

Gott schütze Dich! Ich bleibe Dein bis in den Tod!“ rief sie ihm nach, dann sank sie wie gebrochen auf ihren Steinbuck zurück.

Da umfaßte ein starker Arm ihren Leib, ein helter Atem streifte ihre Wange und als sie erschrockt aufschauten, blickte sie in das wutverzerrte Antlitz Igors.

„Also ihn liebst Du? Ihm willst Du treu sein bis in den Tod!“ zischte er ihr zu. „Nun gut, dann sollst Du ihm treu bleiben, wie Du es soeben gelobt, treu bis in den Tod.“

Seine Rechte griff in den Gürtel, die Klinge des Dolches blitze auf und fuhr Laisa in die Brust. Ein gellender Aufschrei — dann sank sie leblos zusammen. Er hatte sie mitten ins Herz getroffen. In wilder Grausamkeit riss er den noch zuckenden Körper von der Klippe hinab, daß er schwer und dumpf auf den Weg stürzte.

Ungehört war der gellende Todesschrei im Walde verhallt. Ohnnehmlos setzten die Reiter ihren Weg fort. Am nächsten Dorfe machten sie Halt. Noch ein Abschiedstrunk, dann trennte sich Olenowitsch und lenkte sein Ross wieder heimwärts.

Die Ereignisse des Tages glitten noch einmal an seinem Geiste vorüber. „Nun gilt es, auf der Hut zu sein,“ sprach er zu sich selbst, „denn Igor wird, wenn auch ohne Grund, seine Rache an mir fühlen, da ihm Laisa nun für immer verloren ist.“

Doch was war das? Sein sonst so frommes Pferd schob heftig und wild schaute zur Seite. Was mochte das bedeuten? Spähend blickte er den Weg entlang. Schon begann es zu dunkeln und nur in geringer Entfernung konnte man die Gegenstände deutlich unterscheiden.

„Allmächtiger Gott, ein menschlicher Körper!“ rief er.

Schnell stieg er ab und eilte nach der Stelle. Es war Laisas Leiche, die er fand. In der Brust stak noch Igors Dolch, Olenowitsch erkannte ihn.

„O, mein Gott,“ sündete der unglückliche Mann, „konnte keine Rache nicht mich treffen, mußte mein unschuldiges Kind ihr zum Opfer fallen! Doch der Schurke hat richtig gerechnet, mit einem Stoße hat er drei Herzen gebrochen.“

Er kniete nieder und untersuchte den Körper. Aber es war kein Leben mehr darin, er begann schon zu erstarren. Behutsam hob er den leblosen Leichnam empor und legte ihn über den Sattel, dann nahm er das Ross beim Hals undführte ihn langsam den Berg hinauf, seinem Hause zu.

Armer Vater, arme Mutter! Möge Gott Euch trösten!

## Auf der Spur.

Hermann Rabe war von seiner Geschäftsbüro zurückgekehrt. Länger als 2 Monate war er fortgeblieben. Aber wenn er gehofft hatte, daß in dieser Zeit der Vorfall mit Haber durch andere Ereignisse in den Hintergrund gedrängt sein würde, fand er sich getäuscht, er wußte ja nicht, daß der Onkel in Haber seinen Enkel, das Kind seines verschollenen Sohnes erkannt hatte.

Wie es so oft der Fall ist, daß gerade die herzlosen Menschen die umsichtigsten, tüchtigsten Kaufleute sind, so war es auch mit Hermann. Er hatte auf der Reise neue, höchst vorteilhafte Verbindungen angeläßt und große, gewinnbringende Abschlüsse gemacht. Es bestrengte ihn daher nicht wenig, daß der Onkel seinen Bericht schwieg, fast teilnahmslos anhörte, ihm kein Wort der Anerkennung für sein umsichtiges Wirken sagte, sondern, nachdem er beendet hatte, sofort auf die Habersche Angelegenheit zu sprechen kam und von ihm Auskunft darüber verlangte.

der anderen Wissenschaften zu erwidern. Wie die Urteile des Königs wegen seiner Verantwortung vor dem Tod eines künstlerischen Kreisverbandes die verschiedenen Richter auf die Haftbarkeit im Gefangenrecht einzuurtheilen. Vorläufig sind von der neuen Rätte 24 Kgl. R. in Brüssel gegeben, nachdem der Untersuchung eine Reihe von im ganzen 5 Kgl. R. beschlossene waren; das R. ist der Belgierin wird sich lediglich nach dem Berichtsabschluß richten.

#### Belgien.

Zum Abschluß liegt der Generalrat der Republik in einem Schloß: „Gebt mir handliche Waffen und der König soll nur seinen Raum; in der letzten Stunde aber der König der Gott der Regierung und das militärische Gesetz der Großmutter und Großvater geworden. Albert I. wird nicht anders regieren können. Zwischen dem Regierung und der Monarchie ist keine Verbindung möglich. Daher muß der Ruf lauten: „Es lebe die sozialistische Republik!“

#### England.

Die Furcht vor dem britischen Heer ist nicht zu zerstreuen, mögen liberale Politiker noch so aufgelöste Nebenstellen. Ganz macht, wie aus London gemeldet wird, der unionistische „Observer“ den Vorschlag einer Flottenausfahrt von einer Million Mark aufzunehmen, um für eine lange Zeit von Jahren die zur Erhaltung der Flotte auf einen zwei-Milliarden-Budget notwendigen Kosten zu drücken, sobald Anfang des nächsten Jahres wenigstens zwölf, am liebsten jedoch gleich vierzehn Dreadnoughts mit all den dazugehörigen Kategorien von begleitenden Schiffen und Booten zu legen. Das allein würde das deutsche Boot bewegen, mit seiner Flottenpolitik innenzuhalten.

#### Aufland.

Bereits vor einiger Zeit tauchten in der russischen Presse bekanntlich Berichte von einer Kriegsgefahr im Osten auf. Japan, so hieß es, betreibt eifrig Rüstungen gegen Aufland. Den Berichten folgte prompt eine Verschwörungskonferenz der russischen Regierung. Demgegenüber mußte es aber auffallen, daß ein Blatt von der Bedeutung der „Kowsje Wremja“ die Meldungen aufrechterhielt, ja die Sache als unmittelbar Kriegsgefährlich darstellte. Unter diesen Umständen ist folgende Meldung von umso größerer Bedeutung: Das aus Japan soeben zurückgekehrte Reichsratsmitglied Gleim hält in Gegenwart vieler Generäle, des Admirals Dubassow, des Großen Witten und des Kriegsministers des Ministers des Kriegs einen Vortrag über Japan und macht sensationelle Erzählungen über Kriegsvorbereitungen Japans. Nach offiziellen Daten, die Gleim hält, kann Japan schon jetzt eine Armee von 1700000 Mann ins Feld stellen. Auf Befehl des Ministers Jaworski wurde die Publikation des Vortrages verboten. Doch auch Aufland der Situation Rechnung trägt, ergibt sich aus nachstehender Nachricht: Aufland nimmt im fernsten Osten umfangreiche Truppenverschiebungen vor. Von Irkutsk sind 50000 Mann mehr nach Osten vorgeschoben worden. Die Gesamtkräfte der dort stehenden russischen Truppen beträgt nunmehr ungefähr 250000 Mann.

#### Würde.

Gest gestern. Da sich der Walfang hat Wiederholung von Walfisch und Wale (Westf. Wale) begonnen, wurden unverhofft von einer almanachlichen Wende eröffnet. Eine Walfischfahrt, die die Wale vertrieben, gesetz bei Walfischfahrt (Westf. Walfisch) in einer Einheit. Zwei Soldaten wurden erschossen, drei verwundet.

In Edessa haben jetzt täglich Hinrichtungen statt. Auf dem Platz der Regierung, alle wegen der Teilnahme am Armeniermassaker bestimmt und einmal hingerichtet, erhebt das Richtgericht von Edessa, es ist wirkungsvoll, den Wale hat abdrückende Schüsse auf Hinrichtungen so häufig wie möglich zu richten. Eine funktionsreiche Hinrichtung ist bald erreicht. Gestern wurden mehrere es, heute wieder neue Personen gehängt, darunter die beiden Brüder Oberdiek und alle Mitglieder der wegen ihres Widerstandes berühmten Familie Oberdiek. Auch in Moskau haben die Hinterleute viel zu tun. In Westküste werden in nächster Woche vier Männer und der Bulgare Siegi Stanew hingerichtet werden.

Strengstes Geheimnis „Edessa“ mit sich. Keine Waffe kann das Werk dieses R. 20 Stunden hindurch an ein Walfischboot angekommen, daß nur vier Fuß lang war und kaum ein Meter über die Wasseroberfläche ragte. Bei dem heftigen Sturm legten die Wellen unangesehnlich über die Schiffsrückseiten hin. Einem wurde das Seil abgeschnitten, so daß seine Gefährten ihn stützen mußten. Endlich schrie ein Walfischfahrtzeug die Verunglückten und nahm sie auf. — Auf dem Atlantischen Ozean hat ein schwerer Sturm viele Schiffsunfälle verursacht. — Kopenhagen: Die Kommission zur Prüfung der Toosischen Dokumente hat erklärt, daß mit diesen die Freiheit des Nordpols nicht bewiesen sei. — Cuxhaven (Westf.): Gestern nachmittag ist auf dem Neubau der Bremenfahrt Unfall gekommen, der ein Angestellter eingefüllt. Die darauf befindlichen Arbeiter wurden verschüttet. Drei Tote und sechs Schwerverletzte wurden unter den Trümmern hergeholt. Mehrere Bauarbeiter sollen sich noch unter den Trümmern befinden.

#### Aus aller Welt.

Polen: Auf die Berufung der Bahnhofswärterfrau Cecilia Meier hat das hierige Oberlandesgericht das Urteil des Landgerichts auf. Es wurde festgestellt, daß der als Graf Josef Knolle beim Berliner Sonnenbad eingetrogene Knabe nicht der Sohn des gräßlichen Theodor Knolle ist. Graf Ignatius Knolle wurde zur Herausgabe des Kindes an die Bahnhofswärterfrau verurteilt. — Weimar: hinter dem vor vierzehn Tagen gefälltesten Bankier und niederländischer Konul Richard Schulze ist von der hierigen Staatsanwaltschaft ein Steckbrief erlassen worden. Es hat sich herausgestellt, daß er sich in geradezu unglaublicher Weise an den ihm anvertrauten Geldern vergrißt hat. Über den Wertvolumen des betrügerischen Bankiers bestehen nicht einmal Vermutungen. — Kassel: Ein Großfeuer bisherte in Ostheim (Rhöngebirge) sieben Häuser mit allen Borräten ein. — Düsseldorf: Bei einer Nachprüfung wurden von der Seegericht „Sen“ der Kaiserl. Kriegsmarine auf der Höhe des Leuchtturmes San Giovanni di Belone drei Matrosen vom Sturme ins Meer geschleudert. Trotz sofort eingesetzter Rettungsaktion gelang es nur, einen zu retten, während die anderen ertranken. — Innsbruck: Bei einer militärischen Übung wurden mehrere Soldaten von einer Panne verschüttet. Ein Kaiserjäger wurde bisher als Tot geborgen. Ob die anderen getötet sind, ist noch nicht bekannt. — Paris: In der Nähe von Cherbourg manövrierte vorgekennzeichnete die erste Flottille der Torpedoboots von La Manche. Dabei stieß das Torpedoboot „301“ an das Steuerbord des Torpedoboots „302“ und beschädigte es ernstlich. „302“ wollte darauf einen Flug machen und stieß in das Torpedoboot „301“ hinein, das ebenfalls ziemlich ernstlich beschädigt wurde. Die beiden Torpedoboots „301“ und „302“ wurden in das Arsenal von Cherbourg zurückgeführt. — London: Der in Bristol gelandete Dampfer „Port Kingston“ führte die Besatzung des vor Janaua ge-

heutigen Tages eine Nähmaschine und in vielen Handläden wird sie als Weihnachtsangebot hochwillkommen sein. Soll sie ihren Zweck aber auch ganz erfüllen, dann muß sie von herzoglichem Hofrat sein, so erkannt, wie sie etwa von der Singer Co. Nähmaschine in den Act. Ged. geliefert wird, deren Laden sich in Dresden, Herdwegstraße 2 befindet und an dem roten „S“ leicht erkennbar ist. Stets bemüht, ihre Maschinen zu vervollkommen und neu auf diesem Gebiete zu produzieren, bringt sie außer den überall beliebten einfachen Singer Familien-Nähmaschinen wieder einige praktische Neuheiten auf den Weihnachtsmarkt, die allgemeine Beachtung verdienen. Da ist u. a. die Saloon-Cabinet-Nähmaschine, eine pompös ausgestattete Maschine, deren Oberseite versenkbar ist, jedoch sich die Maschine wenn außer Gebrauch, als ein hübscher Salonschrank präsentiert. Sie gereicht, mit Reliefsverzierungen versehen, jedem Saloon zur Ehre, schmückt aber in einfacher Ausführung auch den gewöhnlichen Haushalt, das traumatische Wohnzimmer. Sodann kann man, außer den reizvollen Kunstdickereien, die die Hand der Stickerin in den Schatten stellen, jetzt auch mit Hilfe eines einfachen, leicht zu handhabenden Apparates, die Singer Familien-Nähmaschine in eine Stopfmaschine umwandeln. Dieser Apparat, der „Singer Stopfer“, äußerst praktisch erdacht, ermöglicht es, Strümpfe aller Art und Unterwäsche vorzüglich und viel rascher zu stopfen, als die Hand allein es vermögt. Auch gereicht der Stopfer den Strümpfen nicht und die durch ihn hergestellte Stopfmaschine verleiht auch den zartesten Fuß nicht. Das sind neue Errungenchaften, die die Singer Familien-Nähmaschine der Hansfrau immer unentbehrlicher machen und dort, wo noch keine Singer-Nähmaschine vorhanden ist, wird sie unter dem Weihnachtsbaum jedenfalls einen Ehrenplatz einnehmen. Dazu kommt noch, daß beim Ankauf die denkbar günstigsten Zahlungsbedingungen bewilligt werden und eine Unterweisung für den Gebrauch der Maschine und ihrer Apparate bereitwillig erteilt wird.



## Anzeigen für die Freitag-Nr. (Feiertags-Nr.)



erbitten wir uns recht bald, möglichst schon bis Donnerstag, spätestens aber bis Freitag früh 9 Uhr. Bei späterer Ausgabe kann die Aufnahme nicht zugesagt werden.

Die Sonnabend-Nummer fällt diese Woche des Christfestes wegen aus.

### Schwer geprüft.

Roman von Georg Gehr.

So Hermann wollte zuerst Ausflüchte machen, aber er verweilte sich nur immer mehr in Überprüfung und als er sich aus dem Eigengewölbe nicht mehr herauswinden konnte, spielte er den Gefränkten.

„Du solltest mir danken, Onkel, daß ich Dich von einem ehemaligen Menschen, der auf bestem Wege war, sich Dein Vertrauen zu erwerben und mit Martha abwendig zu machen bereit habe. Statt dessen überhäufte Du mich mit Vorwürfen.“

„Schweig,“ herrschte der Kommerzienrat ihn an, „Dein ganzes Benehmen in diesen Sachen war nicht das eines Ehrenmannes. Du bist doch kein Wucherer. Hattest Du Deutnant Haber aus Gesäßigkeit Geld geborgt, so hättest Du ihm auch die Zahlungsfrist verlängern müssen, am allerwenigen aber durtest Du in der Aneige darüber sprechen. Es war ein ganz gewöhnlicher Eifersuchtsschlag, ihm durch Anzeige seine Stellung zu rauschen, denn Dein Geld erhieltest Du dadurch doch nicht früher. Aber weißt Du auch, an wen Du diese Heldentat vollbracht hast? An meinem Onkel und dafür sollte ich Dir danken. Er hatte freilich von dem Verwandschaftsverhältnis so wenig eine Ahnung wie ich. Durch Zufall habe ich es erfahren, als er längst fort war. Er weiß auch heute noch nichts davon. Haber ist es mir bis jetzt nicht gelungen, seinen Aufenthaltsort zu ermitteln, aber ich gebe die Hoffnung noch nicht auf. Doch er aber im Hause des Wiederkündens mein Ende wird, wirst Du begreiflich finden und ich habe in diesem Sinne bereits mein Testament geändert. Aber ich habe Dir ebenfalls ein solches Vermögen zugewandt, daß Du im Stande bist, damit an jedem anderen Orte Dir ein eigenes Geschäft zu gründen.“

Hermann schwieg, aber innerlich schämte er vor Wut.

„Das schafft noch,“ sprach er, aus seinem Zimmer angelehnt zu sich selbst, daß mir dieser Mensch nun auch noch die Erbschaft entzieht. Das muß verhindert werden, koste es was es will. Aber vorläufig kann ich ja noch ruhig sein, denn wie der Kließ selbst gesieht, ist jede Spur von ihm verwischt. Erst wenn er eine solche gefunden hat, gilt es eine Gegenmaß zu legen.“

Dabei beruhigte er sich und wenn ihm sein Gewissen einmal Vorwürfe machte, wegen seiner Handlungswweise, dann suchte er es im Strudel der Vergnügungen zu vertreiben. Je länger, je mehr ergab er sich Spiel und Drauf.

Das war Hermann unverzüglich verloren, daß ihr Herz mit unerschütterlicher Treue an Haber hing, hatte er bald erkannt. Sie hatte es ihm gerade auf den Kopf gesetzt, daß er Habers Unglück verschuldet, daß dieser aber vollkommen unschuldig sei.

War sie früher schon satt und abweisend gegen Hermann gewesen, so hatte sich ihre Gemüthsregung gegen ihn sich jetzt in Läßigkeit und Verachtung verwandelt. Nur wenn sie es nicht umgehen konnte, sprach sie mit ihm, sonst wunderte sie ihn keines Blickes und das Vertrauen seines Onkels hatte er auch verloren. Sowar war zufrieden ihnen nie mehr über die Habertsche Angelegenheit gesprochen worden, aber der stillen Vorwurf der ihm aus dem Onkel kamen traf, war ihm unerträglich.

Unter solchen Umständen war das Leben im Hause des Kommerzienrates ein recht trauriges. Alle Fröhlichkeit war dorans verschwunden. Martha wurde täglich blässer, der Kommerzienrat immer häßlicher und Hermann schlich finster und großlippig einher wie ein böser Dämon. Nur die alte Freude tat still und ruhig, wie immer, ihre Blicke und lachte das geknickte Menschenherz durch fröhliche Worte aufzurichten und seine Hoffnung neu zu beleben.

So war der Sommer veranlaßt, der Herbstwald fühlte

bereits über die Stoppeln und das Laub begann sich rot und braun zu färben. Die Villa des Kommerzienrats in Oliva stand verödet da, denn die Bewohner waren wieder in die Stadt zurückgekehrt.

Ein Jahr war gerade seit jenem Tage verschwunden, an welchem Reinhold das Haus seines Großvaters zum ersten Mal betreten hatte. Wo möchte er jetzt wohl weiter? Martha hatte den Onkel beim Frühstück davon erinnert und eine noch tiefere Traurigkeit hatte sich seiner bemächtigt. Das Haupt schien in die Hand gestülpt, saß in seinem Privatkomptoir, in tiefsen Sinnen versunken. Da meldete der Diener den Lieutenant Wessel.

„Der Herr Lieutenant ist mir willkommen, ich lasse bitten.“

Der Diener ging und gleich darauf trat Lieutenant Wessel ein.

„Ich bringe gute Nachricht, Herr Kommerzienrat,“ rief Wessel schon in der Tür dem alten Herrn zu, der ihm entgegenkam und ihm die Hand zum Gruß reichte.

„Nun, dann seien Sie mir doppelt willkommen, Herr Lieutenant,“ gab der Kommerzienrat zur Antwort, indem er seinem Gast zum Sofa führte und ihn zum Sitzen einlud. „Ist's vielleicht gar eine Nachricht von Reinhold?“

Richtig geraten. Hören Sie, auf welche zufällige Weise ich zu derselben gelangt bin. Gestern nach Mittag schlenderte ich die Langgasse herauf zu Sebastiani, um dort meinen Kaffee zu trinken. Dabei durchschlenderte ich die Seitenstraßen und schon wollte ich sie fortsetzen, als mir eine Nummer des „Neues Wiener Tagblatt“ in die Hand fiel, welches einen langen Bericht über die Vorgänge in Bobolien enthielt, so auch eine sehr ausführliche Schlußrede des Gesetzes bei Magistrat, in welchem die Infurgenzen siegen. Und wenn glauben Sie, daß die Aufständischen zum guten Teil diesen Sieg verdanken? Keinem anderen als Haber!“

## Aber die Änderungen der Organisation in der Elßländischen Staatsbahnverwaltung.

so haben in der Vergangenheit zweimal wiederholt die Wahlen gewirkt, daß sie vom 1. Januar 1910 einsetzen, für im folgenden einiges Rühre mitgeteilt.

Eine grundlegende Veränderung der gegenwärtigen Organisation, wie sie seit dem Jahre 1890 besteht, ist nicht vorgenommen worden. Im Gegenteil haben die eingehenden und umfassenden Erfahrungen, die innerhalb der Verwaltung über die Organisationsfrage seit Jahren gesammelt haben, ergeben, daß die jetzige Organisation noch für Sachen maßgebenden Betriebs- und Verwaltungsaufgaben im allgemeinen durchaus angemessen und daß insbesondere eine Übereinstimmung der in anderen Verwaltungsbereichen bestehenden Organisationsformen mit Rücksicht auf die davon abweichende Größe und Dichte des östlichen Eisenbahnnetzes nicht angängig sein würde. Wohl aber hat sich herausgestellt, daß innerhalb des Rahmens der geltenden Organisation wesentliche Verbesserungen und Verbesserungen möglich sind. Zur Durchführung dieser Verbesserungen sind mit Wirkung vom 1. Januar 1910 ab eine neue Verwaltungseinheit der östlichen Staatsbahnen, sowie neue Geschäftsanweisungen und Dienstvorschriften für die Generaldirektion und die ihr nachgeordneten Dienststellen erlassen worden. Die wichtigsten Veränderungen, die durch die neuen Vorschriften getroffen werden, sind nachstehende: Während bisher die Bauinspektionen (früher Bauamter genannt) in vollem Umfang den Betriebsdirektionen unterstanden, werden sie in Zukunft, ebenso wie dies schon jetzt bei den übrigen Inspektionen der Fall war, in der Hauptsache unmittelbar der Generaldirektion unterstellt. Und zwar werden die Geschäfte der Bauunterhaltung, des Neubaus und der Grundflächenverwaltung fortan ohne Mitwirkung der Betriebsdirektionen erledigt werden; nur insofern bleiben die letzteren noch daran beteiligt, als dies im Betriebs- und Verkehrsverkehr unbedingt geboten ist. Mit dieser veränderten Stellung der Bauämter ist der bereits für das Maschinen-, Werkstätten- und Telegraphenwesen durchgesetzte Grundtag, daß die Ausführungsorgane unmittelbar der Leitungskraft, der Generaldirektion, unterstehen, nunmehr auch für den Bereich der bautechnischen Angelegenheiten zur Anwendung gebracht und zugleich eine scharfe Trennung zwischen den

In dem Konturverfahren über das Vermögen des Oberschöfers Reinhold Clemens Schade in Pähren sind im Wege der Nachtragsverteilung noch 42 M. 40 Pf. auf die nichtbevorreichten Forderungen im Gesamtbetrag von 7100 M. 48 Pf. zu verteilen. Ein Verzeichnis der bei der Nachtragsverteilung zu berücksichtigenden Forderungen ist auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts Riesa zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

**Dorf Konkursverwalter**  
Rechtsanwalt A. Göttinger, Riesa a. Elbe.

## Gasthof Gohls.

Am 1. Weihnachtsfeiertag von hiesigen Schulkindern Aufführung des schönen Jugendstückes:

## In der Traumwelt

von Rudolf Hartwig.  
Anfang 7 Uhr. Erwachsene 30, Kinder 15 Pf.  
Es findet ergebnis dazu ein  
der Schulchor zu Gohls.

## Balfe's Tanzlehr-Institut.

Hotel Grunberg, Riesa.  
Mein Kursus im Tanz und seinen gesellschaftlichen Umgangsumformen beginnt  
**Dienstag, den 28. Dezember**  
Damen 8 Uhr, Herren 9 Uhr abends.  
Werte Anmeldungen werden bei Herrn Hotelier Birke entgegen genommen.  
Herr Birke,  
Lehrer der höheren Tanzkunst.

## Mechanische Spielwaren und Lehrmittel.

Eisenbahnjüge, mit Uhrwerk od. Dampfkraft, von 1 M. an. Fahrzeuge, Automobile und Lastwagen von 0,50 bis 15 M. Motor, Motore und Thymos von 1,25 bis 50 M. Dampfmaschinen, gut funktionierend, von 1,50 M. an. Betriebsmodelle, Springbrunnen etc., sehr orig. Ausführungen, von 35 Pf. an.

Buchdruckerpresse und Handdrucker, von 0,50 bis 3,50 M.

Elektrische Bahnen, mit und ohne Gleis.

Kinematographen, sehr originell, von 4,75 bis 20 M.

Films von 30 Pf. an in allen Sälen.

Reisegepäckpumpen und Transmissionsdrähte.

Wolltuch und Wörter, mit und ohne Samt, in jeder Preisschicht.

Gesellschaftsspiele in großer Auswahl.

Bilderbücher, Jugendbücher.

Bei vorkommendem Bedarf in diesen Artikeln empfiehlt sich

## Otto Jensen, Riesa,

Wettinerstraße 28. — Fernsprecher 228.

Papier-, Seidenwaren-, Galanterie- und Spielwarenhandlung.

Junger Schuhmacher  
Inhaber  
Geschäftsführung.  
zu ertragen  
Geschäftsnr. 28, 8. Et. r.

\* 5 M. täglich Verdienst  
durch eine neue Fabrikation im  
Hause. Kunstfertig gr. u. fr. D.  
Geschäftsnr. 28, 8. Et. r. 25. Gildebrand, Riesa 177.

Verfügungen der einzelnen Dienststellen bestimmt werden. Wenn die Generaldirektion werden soll häufig im wöchentlichen Rhythmus eine nach mit dem Betriebs- und Verwaltungsdienste zu befreien haben und somit keine Beziehung zwischen der Generaldirektion und den Bauämtern mehr bestehen. Wenn sie gleichwohl nicht im Betriebsunternehmen eingesetzt werden soll und im Verhältnis zu den übrigen Inspektionen (heutig Bauamt) noch wie vor eine besondere Stellung einzunehmen, so hat dies keine Ursache darin, daß es zur Entlastung der Generaldirektion und zur Vereinfachung des Geschäftsganges zweckmäßig erscheint, die ihnen seiner Zeit übertragenen allgemeinen Verwaltungsaufgaben zu befreien und deren Amt gegen früher sogar noch zu erweitern. — Eine zweite mit Anfang des nächsten Jahres in Kraft tretende Organisationsänderung betrifft ebenfalls die Bauämter, die bisher vielleicht mit der Bearbeitung von Untersuchungen und Entschädigungen für größeres Baumaßnahmen (Bahnbaumaßnahmen usw.) beauftragt waren. In Zukunft sollen hierzu die Betriebsdirektionen durch das bei der Generaldirektion bestehende Allgemeine technische Bureau eingesetzt werden, wodurch eine größere Ausnutzung der bei solchen Projektarbeiten gewonnenen Erfahrungen gewährleistet ist.

Von allgemeinerer Bedeutung als die vorstehend erwähnten Veränderungen sind aber die in den neuen Bereichen festgestellten Zuständigkeiten der einzelnen Dienststellen. Von der Generaldirektion angefangen bis herab zu den Bahnumeisterstellen und Telegraphenmeisterstellen werden nämlich die Kompetenzen aller Dienststellen erheblich erweitert und zwar in der Weise, daß Verträge, die jetzt der vorgesetzten Stelle zustanden, auf die nachgeschobene übergehen. Von den zahlreichen Zuständigkeitsverschiebungen seien nur einige wenige hervorgehoben, die für das mit der Eisenbahnverwaltung in Verbindung stehende Publikum besonderes Interesse bieten. So scheidet in Zukunft das Finanzministerium bei der Vertretung des Staatsfiskus in bürgerlichen, den Verwaltungsbereich der Staatsbahnen betreffenden Rechtsstreitigkeiten völlig aus; soweit derzeitige Verträge bei den Amtsgerichten abhängig sind, werden sie von den Betriebsdirektionen, im Übrigen von der Generaldirektion geführt. Generaldirektion und Betriebsdirektionen vertreten den Staatsfiskus ferner in Angelegenheiten der Zwangsabfuhrung, bei Kreises und der einstweiligen Verfügung, sowie in Konturverfahren über das Vermögen von Schuldnern der Staatsbahnenverwaltung, die be-

triebshandlungen in allen diesen Fällen bis zum Betrag von 600 M. Über Empfehlung, die von Berlin gegen die Generaldirektion erhoben werden, entfallen die Betriebsdirektionen bis zur Höhe von 300 (heute nur 100) M., die Generaldirektion bis zu 10000 (heute nur 1000) M. Zu einer Anzahl von Fällen, die eine besondere schiedsgerichtliche Beleidigung erfordern und die höher an die Generaldirektion geleitet werden müssen, treffen häufig die Betriebsdirektionen innerhalb ihres Geschäftsbereiches selbst Entscheidung, je in Pünktungsblättern, bei Stellung von Strafanträgen u. s. m. Zum Ende der Beleidigung des Geschäftsganges werden auch die unteren Dienststellen ermächtigt, Anträge auf dem Publikum selbstständig zu erledigen; z. B. dürfen seitens der Stationen und Bahnhofswärterien in bestimmten Umfangen Beleidigungen gewähren, Verleihungen für regelmäßige Wissendungen bewilligen und dgl. mehr. Wie schon bemerkt, kann auf Einzelheiten in dieser Hinsicht hier nicht weiter eingegangen werden. Oberhaupt ist dies möglich in Bezug auf die wesentlich freiere Stellung, die für künftig allen Dienststellen in Personalangelegenheiten, sowie in Angelegenheiten des Material-, Inventar- und Rechnungswesens eingeräumt worden ist. Alles in allem entsprechen die geäußerten Organisationsänderungen nicht nur den Wünschen der Betriebsdienststellen, noch einem erweiterten selbstständigen Wirkungsbereiche, sondern es ist damit auch eine erhebliche Verminderung des Schreibwerks herbeigeführt und für eine tüchtlich rasche Abwicklung des Geschäftsvorlaufs mit dem Publikum Sorge getragen worden. Als weitere Vorteile ergeben sich nicht unbedeutliche Ersparnisse: 5 Bauinspektionen werden mit Ende dieses Jahres ganz aufgehoben, während bei den Betriebsdirektionen, deren Zahl herabgesetzt, nicht zweckmäßig erscheint, daß Personal verringert wird. — Daß gleichzeitig mit den neuen Vorschriften auch neue Zuständigkeiten in Kraft treten, ist schon oben erwähnt worden; indessen möge zum Schlus im Zusammenhang nochmals darauf hingewiesen werden, daß die bisherigen Eisenbahn-Bauinspektionen, -Maschinenspezialisten, -Werkstattinspektionen, -Telegrapheninspektionen, -Werkstättenspezialisten und -Bauämter vom 1. Januar 1910 ab die Bezeichnungen Eisenbahn-Bauamt, -Maschinendienst, -Elektrotechnische Dienst, -Werkstättendienst und -Neubaudienst führen. Die Güterverwaltungen heißen künftig Güterabfertigungen.

Herrn und Hofsleider  
empfiehlt sehr billig  
Manuf.-waren. Mittag.

Ordentliches, christliches  
Mädchen, 16—18 Jahr alt,  
für den ganzen Tag als

## Aufwartung gesucht.

Untritt 1. oder 15. Jan.  
Frau Käthe Langer,  
Bismarckstr. 35 b. p.

Siehe für meinen Sohn,  
welcher Ostern 1910 die  
Schule verläßt, mit guter  
Schriftbildung

## passende Lehrstelle in Schlosserei.

G. Graul, Handelsgelehrter,  
Gröbitz.

## Original-

Wilsner.  
Suche für bevorzugte  
Wilsner Geassai einen

## Bierverleger

gegen gute Provision. Zu  
meilen mit Reisemessen auf  
A & W poliergerad Döbeln.

Für einen häufigen Zweck-  
betrieb wird ein zuverlässiger,  
nichterner, älterer Mann als

## Büchler gesucht.

Angebote mit höherem Un-  
gabensatz der bisherigen Be-  
schäftigung u. Bohnenspeise  
finden unter C F 110 in der  
Frg. d. Bl. niederausser.

## Gebr. Schmitz

in best. Industrie zu verkaufen  
Kaiser Wilhelmplatz 2 e. v.

## Eine zu erhalten Bioline

in Stück zu verkaufen

Wenige Pf. 70 b.

## Eine 1/4 Geige

büßig zu verkaufen. Sie er-  
treten in der Frg. d. Bl.

## Christbaum

find wieder ein-  
getrocknet, empf.

## Bruno Richter

Gröbitz,  
Stresemannstrasse.

Morgen Mittwoch früh  
Heldoländer Schuhhänd-  
elic aus der See.  
Clemens Bürger,  
Wild-, Geflügel- und  
Fischhandlung.

## Das billige Fleisch

## Haselein.

Jetzt jeden Tag frisch, empf.  
Bürger, Parkstraße.

## Zwischenzeitliche frische Gänse,

Guten, junge Hähne,  
Zachthähne, f. Truten,  
frischgekochte Karle, frische

## Hasen,

Rehrücken, Rehleber,  
Rehblätter, Hasenohren  
und Hennen, Wildhähne,  
Clemens Bürger,

Wild-, Geflügel- und  
Fischhandlung,  
Kaiser Wilhelmplatz.

## Original-

Salatkartoßeln,  
Ratiñzchen.

Sid. Tittel.

## Citronen

empfiehlt billig Sid. Tittel.

## H. Braunschweiger

Salatkartoßeln,  
Ratiñzchen.

Sid. Tittel.

## Weihnachts- Geschenke:

Nähmaschinen  
Herren-Mäder

Damen-Mäder  
Mädchen-Mäder  
Knaben-Mäder  
Belohnungslöscher u.

billige Preise.  
Gute Ware.

## Adolf Richter,

Haupstrasse 80.  
— Ansage Sonntags.

## Fenster-Pulkleder

aus Filz, Rost und Woolah

empfiehlt.

## Adolf Möbus,

Gedächtnisstr. 14.

## Gelegenheitslauf.

Gin, Port, Rauden, Kirs-

zage für 7—12 Jahre, à 6 M.

Paul Suchantke,

Wettinerstraße 27.

## Rückereffenz, -ferzen,

-papier und -pulver

empfiehlt.

## Drogerie I. B. Henne.

Arat, Cognac, Rum,

sowie Punschesszenen

in 1/2 u. 1/2 Glaschen, empf.

Drogerie A. B. Henne.

# Kombella

## Der Ausverkauf

meines Güntts und Meißnerer-Geschäfts findet nur bis  
heute September Zeit. Einzigste Artikel werden zu und  
nicht zum Goldflügelpreis verkauft.

**Theresa Schentke.**



**UHREN**  
Größte Auswahl feiner Neuheiten  
**GOLDWAREN**  
Man beschreibe meine 5 Schaufenster:

**A. HERKNER**  
RIESA A.E.  
Wettinerstr. 6

**B. verw. Reinhardt**

Wettinerstraße 29

empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke:  
Kinder-, Wirtschafts- und Kinderstrümpfe in  
Schwarz, Weiß und Bunt, Kopftücher in Seide,  
Wolle und Chenille, weiße Strümpfe sowie  
Bartendankündige in weiß und bunt,  
Damenwesten, Strümpfe, Unterzüge für  
Herren, Damen und Kinder in verschiedenen  
Qualitäten, wollene Chemise. Gerner empf.  
eine große Auswahl in Herrenwäsche als:  
Chemise, Servietten, Krägen und Manschetten,  
sowie abseits Krabatten und bunte  
Garnituren, Krägenhalter, Schalträger,  
Holenträger, Handtuch in Glaceleder und  
Wolle, sowie für Damen moderne Seine Gürtel,  
Schleier und Mützen. Gleichzeitig bringe ich  
meine preiswerten Stoßreste zu Herren- und  
Kinderanzügen und Kostümzubehör in empfehlende  
Erinnerung.

Für  
**Weihnachtsgeschenke**

bietet ein großes Sortiment  
**Blusen und Kleiderstoffe**  
in neuesten Mustern und vorzüglichen,  
preiswerten Qualitäten, sowie

**Damen- und Mädchen-**  
**Jadets,**

**Capes und Krägen**  
in reichhaltigster Auswahl.

**Heinrich Lohmann Nachf.**  
Albertplatz.

Kombella-Medaile  
Stück 250 Pt.

Die schönsten Goldschmiede-Kunstwerke  
Kombella-Medaile  
Stück 250 Pt.  
100 Pt.  
100 Pt.  
Zu haben in der Central-Drogerie Oscar Förster.

# Kombella

Reichhaltiges Lager in  
**Damen- und Herrenuhren**

prima Webers und

Handuhren.

Sowohl Garantie.

Reelle Dokumentation.

Billige Preise.

Untersch. gestattet.

## Arthur Schöne

: Uhrmacher :

Kampfstraße 46.

Große Auswahl in  
**Gold- und Silberwaren**  
als: Ringe, Broschen,  
Käppje, Ketten  
bis 15-jährige Garantie.  
**Sprechmaschinen**  
Schallplatten u. w.

Passende  
**Weihnachts-Geschenke**  
für Herren!

**Schlafröcke**  
**Rauchjacket**  
**Hausjackettes**

**Mollige Schlafröcke**  
9,50 12.— 18.— 24.— 32.— M.  
Untersch. bis nach dem Fest geflattet.

**Kaufhaus Germer, Riesa,**  
**Wettinerstraße 33**

Gentlemen- und Damen-Confection. Kinder-Garderobe.

# Alois Stelzer,

Spezialgeschäft für  
feine Delikatessen

empfiehlt für die Feiertage

## Caviar

ausgesuchte Qualitäten in den Preislagen zu M. 12.—, 14.—, 16.— und 20.— pro Pfund.

**La holländische Imperial-Auster** lebende Hummern  
am heiligen Abend frisch eingefangen, auf Wunsch auch tafelfertig serviert.  
Feinsten geräucherter Weserlachs führen Flensburger Fischhaal.

Weine bekannte Ausschankspezialitäten!  
Pariser Zwiebacken Straßburger Gänseleberpasteten Rügenwalder Gänsebrüste  
Feinste Sizilienmarmaden Delfardinien Gelee- und Apic-Rosenherden  
Getrocknete Süßigkeiten für die ganze Tafel frische Ananas Schalmandeln Rote Mandarinen Citronen.  
Rübenkraut Reibekuchen Nürnberger Brötchen Thürner Käsekrüppchen.

## Frühstückskörbe und Likörarrangements

werden geschmackvoll ausgeführt und in allen Preislagen geliefert.

N.B. Gefällige Voransbestellungen auf Austeren und  
Hummern werden höflichst bald erbeten.



Der Soj "die Wahrheit" heller Bodenpreise bringt die Gemeinde sowohl eine billige Beweise als einen sparsameren Ausgaben zu machen; man wird weiter aber auch finden, daß selbst bei hohen Bodenpreisen — 10 M. als Grundwert angenommen — beispielweise das vierstöckige Haus, sowie die Seitenhausgruppe als die wirtschaftlich vorteilhaftesten Lösungen zu betrachten sind, Lösungen, die nebenbei noch den sozialen Wert haben, den harmonischen Ausgleich zwischen Landwirtschaft und Bauwerk zu begünstigen. Denn das ist doch kein Zweifel, daß die Entwicklung unseres Landes in der Hauptstadt nur durch die unverzügliche Höhenentwicklung der in Stadt und Land in der Neugier erzielten Bauten, die an die Grenze gestellten Hinterhäuser mit ihren oben Brandgebäuden und endlich durch den Mietendienst mit seinen üblichen Begleiterscheinungen herbeigeführt werden ist, Nebenstände, die sich bei einer geplanten, gemeinschaftlichen Bodenpolitik, gleichviel ob diese von Staats- oder Gemeindeverwaltung, gemeinschaftlichen Gesellschaften oder Privaten betrieben wird, recht wohl vermeiden oder doch erheblich mindern lassen. So erwähnt denn für die beteiligten Gemeinden die Aufgabe und die Pflicht, mehr als bisher die Bemühungen der Staatsregierungen um eine gesunde Bodenpolitik zu unterstützen, um dem Wohnungsbau die natürliche Grundlage zurückzugeben und damit die Mieten wieder in Einklang mit den Erwerbsverhältnissen der Mehrzahl unserer Mitbürger zu bringen!

Die Schwierigkeiten und nicht ganz wenigen die aus der Verunsicherung einer gesunden Bodenpolitik entstehenden Gefahren für die allgemeine Volkswohlfahrt haben einsichtsvolle Staats- und Gemeindeverwaltungen schon längst bestimmt, Maßregeln zur Bekämpfung der allgemeinen Abwanderung empfundenen Terrains- und Hausspekulation zu treffen. Die sächsische Hochbauverwaltung ist für die Forst-Unterbeamten und -Arbeiter in dem Bericht auf das Massenmietshaus zugunsten von Kleinbauten\*) vorangegangen, zahlreiche deutsche Bundesstaaten sind diesem vorbildlichen Beispiel gefolgt. Gehen die Meinungen über die einzuschlagenden Wege vielfach noch zueinander, so darf doch als feststehend angenommen werden, daß es neben der Einführung der Wertzuwachssteuer, des Erbbaurechts, sowie vor allem der Besteuerung der Stockwerkhöhen zugunsten einer klügeren, ländlichen Verhältnissen mehr entsprechenden Beweise, besonders darauf ankommen wird, durch Anlauf verfügbare Gelände der Spekulation den Boden zu entziehen, Schauburgplätze und Bodenaufstellungen nur den jeweiligen Bedürfnissen entsprechend unter Festlegung nur der Hauptverkehrswege mit Trennung der Verkehrs- von den Wohnstraßen aufzustellen, weitere Einzelheiten aber, sowie insbesondere die öffentliche Auslegung solcher in allen Einzelheiten ausgearbeiteten Pläne, zu unterlassen. Dabei muß man aber auch der allgemeinen verbreiteten irdischen Auffassung entgegentreten, daß das Auseinandersetzen von Wohnungsgesellschaften etwa billigere Mieten schafft. Die spekulativen immobiliären Auswirkungen des Baugrundes kommt bekanntlich nur dem Grundstückseigentümer, nicht aber dem Mieter zugute, welch letzter durch die Mietzinsen gegenüber dem Kleinbau sogar erheblich benachteiligt wird. Und auch von den Besitzern hat in der Regel nur höchstens einer — in dessen Besitz die spekulativen Auswirkungen der Wertsteigerung — einen wirtschaftlichen Vorteil. Den Nachbesitzern geht er durch den höheren Kaufpreis von vornherein verloren!

In dem Überstreit der Meinungen, welche Bauweise als die vorteilhafteste für die Bevölkerung preiswürdiger, dabei annehmender Kleinvorstellungen zu erachten ist, bedarf es bei einer Lageplanung zunächst nur der sorgfältigen Berechnung aller Werte. Man wird sin-

\*) Zu vergleichen Schmidt, Forsthäuser und Kleinwohnungen, Verlag von Gerhard Röhrmann, Dresden. Preis 15 M.

\* **Ballschuh**, entzündend ohne Blasen und Rötben. **Warenk. Warenk.** Mittag.

**Prima Mariathemer**  
**Braunkohlen**  
(Dobrikoff)  
empfohlen in allen Sortierungen  
billig ab Schaff in Niederr  
Oster Gantzh.

**Korbholz**,  
größerer Holzen dreijähriger  
Weibchenbestand, zu verkaufen.  
Graf Siegs,  
Stadt b. Staudach.

**Schöner Leint**  
ein gutes, reines Gesicht,  
rotes, jugendliches Aussehen,  
weiße, lammeweiche  
Hand ist der Wunsch aller  
Damen.

All das erzeugt die  
allein echte  
**Steckenpferd**.

**Bienenmilch-Seife**  
von Bergmann & Co.,  
Hedeben, 1 St. 50 Pf.  
in Riesa: K. D.  
Gessert, Oscar Börker,  
K. Thomas & Sohn,  
Bücherdruckerei, W. Blumens  
Mühle, Paul Seidet Wohl.  
und Weißnadel.

So kann es zu Theodor  
Schoene, Elbers Ott.

Der Soj "die Wahrheit" heller Bodenpreise bringt die Gemeinde sowohl eine billige Beweise als einen sparsameren Ausgaben zu machen; man wird weiter aber auch finden, daß selbst bei hohen Bodenpreisen — 10 M. als Grundwert angenommen — beispielweise das vierstöckige Haus, sowie die Seitenhausgruppe als die wirtschaftlich vorteilhaftesten Lösungen zu betrachten sind, Lösungen, die nebenbei noch den sozialen Wert haben, den harmonischen Ausgleich zwischen Landwirtschaft und Bauwerk zu begünstigen. Denn das ist doch kein Zweifel, daß die Entwicklung unseres Landes in der Hauptstadt nur durch die unverzügliche Höhenentwicklung der in Stadt und Land in der Neugier erzielten Bauten, die an die Grenze gestellten Hinterhäuser mit ihren oben Brandgebäuden und endlich durch den Mietendienst mit seinen üblichen Begleiterscheinungen herbeigeführt werden ist, Nebenstände, die sich bei einer geplanten, gemeinschaftlichen Bodenpolitik, gleichviel ob diese von Staats- oder Gemeindeverwaltung, gemeinschaftlichen Gesellschaften oder Privaten betrieben wird, recht wohl vermeiden oder doch erheblich mindern lassen. So erwähnt denn für die beteiligten Gemeinden die Aufgabe und die Pflicht, mehr als bisher die Bemühungen der Staatsregierungen um eine gesunde Bodenpolitik zu unterstützen, um dem Wohnungsbau die natürliche Grundlage zurückzugeben und damit die Mieten wieder in Einklang mit den Erwerbsverhältnissen der Mehrzahl unserer Mitbürger zu bringen!

Der Kleinwohnungsbaus, insbesondere in ländlicher Umgebung fordert gebietsmäßig eine höhere Berücksichtigung seiner Eigenart. Die Schlichtheit, Natürlichkeit und Sparsamkeit des Baustils früherer Zeit, die uns im Gehirge wie im Viehland in den breit eingelagerten trauten Viehställen wie eine abgesetzte Kulturschichtung so sympathisch entgegentritt, muß wieder zum Geheimtum unseres Volkes werden! Dazu wird es bei den möglichen Verhältnissen weiterer unverzichtbarer Arbeit, oft genug aber auch des Mutes bedürfen, den Fortbewegungen solcher Einsamkeit, Natürlichkeit und Sparsamkeit, unbedünkt um die jeweiligen Privatinteressen der Spekulation und um die gar so oft irregelmäßige „öffentliche Meinung“ zum Durchbruch zu verhindern.

Oberbaurat L. F. Karl Schmidt.

#### Standesamt-Nachrichten von Niederr

auf die Zeit vom 1. bis mit 15. Dezember 1909.

**Geburten:** Ein Knabe: Dem Bahnarbeiter Franz Otto Rötte, 28. 11., dem Kaufmann Richard Clemens Bürger, 28. 11., dem Bahnarbeiter Friedrich Ernst Simmroth, 27. 11., dem Motorarbeiter Oswald Franz Ristens, 10. 12. Ein Mädchen: Den Schlosser Robert Paul Rötsch, 20. 11., dem Müller Johannes August Wilhelm Wiegand, 3. 12., dem Küchenmeister Alfredus Albrecht, 6. 12., dem Artillerie-Offiziermeister Heinrich Wilhelm Weyer, 8. 12., dem Bahnarbeiter Gustav Paul Meldeholz in Leipzig, 8. 12., dem Bahnarbeiter Otto Wilhelm Schäfer, 18., dem Böttcher Julius Hermann Wagn Müller, 9., dem Fleischer Ernst Oskar Stein, 6. Außerdem 5 uneheliche Geburten.

**Taufe:** Der Eisenwerksarbeiter Kurt Hesse Förster und die Dienstmagd Emma Anna Heinig in Loschwitz, der Eisenwerksarbeiter Karl Moritz Grothe in Elsterwerda und Emilie Ernestine Werner. Opis geb. Auguste.

**Heiratungen:** Der Speicherarbeiter Wirth Paul Wlato und Maria Adrech, 4., der Unteroffizier-Hilfshornist Wilhelm Horst und Emma Hofstetter, 7.

**Verhältnisse:** Die Rentenempfängerin Wilhelmine verm. Müller geb. Wlato, 66 J., 8., Auguste Margarete Schurich geb. Mengisch, Mechanikerin-Chefin aus Dresden, 88 J., 5., die Privata Dorothy Henrietta verm. Diese geb. Jenny in Boppitz, 76 J., 7., Gero Emilie Friederike Auguste Schiebler, geb. Sandrod, Restaurateur-Chefin, 48 J., 9., der Kunstmaler Karl Kleinwächter, ohne fest Wohnung, 44 J., 10., die Armeenhausfrau Wilhelmine verm. Gransdorff, 72 J., 10., Margarete Hildegard, 2. des Schieferbeders Bernhard Richard Wilhelm Gottschall, 1. W., 11., Anna Martha, 2. des Speicherarbeiters Bruno Fischer, 3 M., 12., Arthur Hans, 5. des Fabrikarbeiters Friedrich Franz Arthur Scheid, 4 M., 18., die Privata-Chefin Wilhelmine Ernestine Franz geb. Hering, 77 J., 14.

#### Stadtverordneten.

**Stadtverordnete:** 22. Dezember 49 nach. Oberförster in be. Landwirtschaft, 5. 1. Eröffnung im Herrenhausamt mit Kaiserauflage. 7. 1. bestellt in Kr. St. Zellheim.

#### Nachrichten für Niederr

**Geburte:** Mag. Erich, 6. bei Reichsräthchen Mittig.  
**Gezeitige:** Margarete Hildegard Gottschall, Schneiderbedientochter, 1. M. 6. 2. Eine Martha Süder, Speicherarbeiterin, 2. M. 2. 2. Arthur Hans Scheid, Fabrikarbeiter, 4. M. 2. 2. Wilhelmine Ernestine Franz geb. Dreier, Schneiderin, 17. 7. 5. M. 1. 2. alt. Anna Gustav Karl Walther, Oberlehrer am Realgymnasium, 41 J. 8. M. 20. 2. in Elsterburg bestätigt.

#### Schätzpreise

auf dem Viehhof zu Dresden am 15. Dezember 1909  
nach amtlicher Feststellung. (Schätzpreise für 50 kg zu Markt.)

	1	2	3
<b>Ziergattung und Begeleitung.</b>	1	2	3

	1	2	3
<b>Döbeln (Kurfürst 213 Schäf):</b>	82.	82.	82.

1. a. Vollreifige, ausgemästete höchste Schafswertes bis zu 6 Jahren	42-45	78-81
b. Öffnerreicher besiegelt	40-43	81-85
2. Junge Reifige, nicht ausgemästete — ältere ausgemästete	35-41	74-77
3. Früdig genährte junge — gut genährte ältere	23-27	60-63
4. Gering genährte jeden Alters	26-32	58-67

	1	2	3
<b>Raben und Röte (Kurfürst 281 Schäf):</b>	40-43	72-76	—

1. Vollreifige, ausgemästete Raben höchste Schafswertes	36-39	67-71
2. Ältere ausgemästete Röte und wenig gut ausmästete jüngere Röte und Raben	31-35	61-66
3. Früdig genährte Röte und Raben	26-30	58-60
4. Gering genährte Röte und Raben	—	46-53

	1	2	3
<b>Raben (Kurfürst 281 Schäf):</b>	29-42	60-73	—
1. Vollreifige höchste Schafswertes	36-38	66-68	—
2. Früdig genährte jüngere und gut genährte ältere	30-35	60-65	—

	1	2	3
<b>Röte (Kurfürst 802 Schäf):</b>	51-54	81-84	—
1. kleinste Röte (Vollreifigkeit) u. beste Saugfähigkeit	47-50	77-80	—
2. Mittlere Röte und gute Saugfähigkeit	41-46	71-76	—

	1	2	3
<b>Schafe (Kurfürst 802 Schäf):</b>	43-45	83-86	—
1. Junges Wachthammler	38-42	79-82	—
2. Ältere Wachthammler	34-37	72-77	—

	1	2	3
<b>Eselwölfe (Kurfürst 2204 Schäf):</b>	57-59	74-76	—
1. a. Vollreifige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1½ Jahr	59-60	76-77	—
b. Herfschweine	54-56	71-73	—
2. Früdig	50-53	66-70	—
3. Geringe entzündliche, sowie Sausen	—	—	—
4. Unzählig	—	—	—

	1	2	3
<b>Wetterwarte.</b>	2.5	0.6	0.6
<b>Barometerstand</b>	101.0	101.0	101.0
Mittag von R. Röder, Dresden.	101.0	101.0	101.0
Witterg. 12 Uhr	101.0	101.0	101.0

<

Ein sehr willkommenes Weihnachtsgeschenk haben wir für Sie bereitgestellt mit einem Weihnachtskoffer. Ein Weihnachtskoffer kann die wunderlichen Weihnachtsgeschenke zu kleinen Preisen. Verschwendungen nimmt entgegen. Otto Seeliger, Wintersbekleidung, Riesa. Stoffenarten, Verzierungen & Preislisten sind hier.

**Weihnachtskleider**  
A 6 Meter von 3, 3½, 4, 4½, 5, 6, 7 bis 38 Mf.  
empfiehlt in großer Auswahl sehr preiswert  
**Manuf.-Warenhaus Mittag.**



**Waschmaschinen**  
nur bewährte Systeme empfiehlt  
**G. J. Lochmann.**

## Weinabzug.

Bergpfeife von heute bis Freitag  
**1 Faß hochf. Rotwein (St. Emilion)**  
per Liter 1,25 Mf.  
**1 Faß Laubenheimer**, per Liter 85 Pf.  
**Hermann Müller Nachf.**  
Kaiser-Wilhelm-Platz 9.

**Rum**  
**Arrac**  
**Cognac**

**ff. Liköre, ff. Punsch-Essenzen**  
in reichlicher Auswahl empfiehlt

**Paul Koschel Nachf.**  
Bahnhofstraße 13.

### Gekleidete Puppen,

Puppenköpfe, Puppenköpfe, Puppenköpfe,  
Puppenarme und -beine, Puppenhandschuhe und -Strümpfe  
empfiehlt in großer Auswahl billig  
**Carl Westphal Nachf., Riesa, Hauptstr. 17.**

Diese Menge Gerstenmalz



etwa 1/4 Pfund, gehört zu einer 1/2 Literflasche  
**Köstricker Schwarzbier**  
aus der Köstritzer Brauerei Köstritz.

Very good antiseptic medicine for children, infants, weaklings and convalescents. Suitable for children, infants, weaklings and convalescents.

Very good antiseptic medicine for children, infants, weaklings and convalescents. Suitable for children, infants, weaklings and convalescents.

**Bettdecken**  
in weiß und hell, und fertig, sowie Bettdecken in 1/4, 1/2, 1/3 und 1/4 Preise,  
empfiehlt sehr preiswert  
**Manuf.-Warenhaus Mittag.**

**Gebene**  
**Schwälzücher**  
nur eingetroffen.  
**Franz Börner.**

**Parfümerien und**  
**Toiletteartikel**  
in feiner Qualität empfiehlt  
**Drogerie A. B. Hennide.**



**Wäschefabrik, Gedekte**  
in Tuch, Blaud, und  
Weißstoffen,  
Kamelhaars, Schlafr.,  
Stepp., Sofas, Überb.,  
Betts-Heden.  
Felle, Bettvorlagen,  
Normal-Hemden, Jacken,  
und Hosen.

**Die Unterhosen**  
Faar von 120 Pf. an.  
**Schwälzücher**

**Kragenschoner, Blauds**  
Ballhandschuhe,  
Gestrickte und Tricot-  
Handschuhe.  
Weiß gestr. Damenhandsch.  
Faar 85 Pf.  
**Kopfshawls**  
**Seidene u. Chiffon**  
Ballshawls.  
Damen-Gold-, Gummi-,  
Samt- u. Seiden-Gürtel,  
**Schw. Niedergürtel**  
Rüschen.

**Emil Förster,**  
Fa. Max Barthel Nachf.



**Kraft-Bay-Rum**  
Kein gewöhnlicher Bay-Rum!  
Ein erstklassiges  
Haarpflegemittel,  
welches in Verbindung mit  
Kraft-Bay-Rum-Salbe,  
Kraft-Bay-Rum-Haar-Oel  
die Haarwurzeln stärkt,  
Haarausfall,  
Schuppenbildung,  
Kahlkopfhaft  
verhindert.

1/1 Fl. 2,- 1/2 Fl. 1,25 Mk.  
Haaröl 50, Salbe 50 Pf.  
In Riesa zu haben  
bei: Feuerzeugfabrik,  
Goethestraße 5, Feuer  
Schreiber, Bildmard-  
straße 15a.

Nur echt in dieser  
Original-Packung.  
**Dr. Bauer's**

**Kraft-Bay-Rum**

Kein gewöhnlicher Bay-Rum!  
Ein erstklassiges  
Haarpflegemittel,  
welches in Verbindung mit  
Kraft-Bay-Rum-Salbe,  
Kraft-Bay-Rum-Haar-Oel  
die Haarwurzeln stärkt,  
Haarausfall,  
Schuppenbildung,  
Kahlkopfhaft  
verhindert.

1/1 Fl. 2,- 1/2 Fl. 1,25 Mk.  
Haaröl 50, Salbe 50 Pf.

In Riesa zu haben  
bei: Feuerzeugfabrik,  
Goethestraße 5, Feuer  
Schreiber, Bildmard-  
straße 15a.

Nur echt in dieser  
Original-Packung.  
**Dr. Bauer's**

**Kraft-Bay-Rum**

Kein gewöhnlicher Bay-Rum!

Ein erstklassiges  
Haarpflegemittel,  
welches in Verbindung mit  
Kraft-Bay-Rum-Salbe,  
Kraft-Bay-Rum-Haar-Oel  
die Haarwurzeln stärkt,  
Haarausfall,  
Schuppenbildung,  
Kahlkopfhaft  
verhindert.

1/1 Fl. 2,- 1/2 Fl. 1,25 Mk.  
Haaröl 50, Salbe 50 Pf.

In Riesa zu haben  
bei: Feuerzeugfabrik,  
Goethestraße 5, Feuer  
Schreiber, Bildmard-  
straße 15a.

Nur echt in dieser  
Original-Packung.  
**Dr. Bauer's**

**Kraft-Bay-Rum**

Kein gewöhnlicher Bay-Rum!

Ein erstklassiges  
Haarpflegemittel,  
welches in Verbindung mit  
Kraft-Bay-Rum-Salbe,  
Kraft-Bay-Rum-Haar-Oel  
die Haarwurzeln stärkt,  
Haarausfall,  
Schuppenbildung,  
Kahlkopfhaft  
verhindert.

1/1 Fl. 2,- 1/2 Fl. 1,25 Mk.  
Haaröl 50, Salbe 50 Pf.

In Riesa zu haben  
bei: Feuerzeugfabrik,  
Goethestraße 5, Feuer  
Schreiber, Bildmard-  
straße 15a.

Nur echt in dieser  
Original-Packung.  
**Dr. Bauer's**

**Kraft-Bay-Rum**

Kein gewöhnlicher Bay-Rum!

Ein erstklassiges  
Haarpflegemittel,  
welches in Verbindung mit  
Kraft-Bay-Rum-Salbe,  
Kraft-Bay-Rum-Haar-Oel  
die Haarwurzeln stärkt,  
Haarausfall,  
Schuppenbildung,  
Kahlkopfhaft  
verhindert.

1/1 Fl. 2,- 1/2 Fl. 1,25 Mk.  
Haaröl 50, Salbe 50 Pf.

In Riesa zu haben  
bei: Feuerzeugfabrik,  
Goethestraße 5, Feuer  
Schreiber, Bildmard-  
straße 15a.

Nur echt in dieser  
Original-Packung.  
**Dr. Bauer's**

**Kraft-Bay-Rum**

Kein gewöhnlicher Bay-Rum!

Ein erstklassiges  
Haarpflegemittel,  
welches in Verbindung mit  
Kraft-Bay-Rum-Salbe,  
Kraft-Bay-Rum-Haar-Oel  
die Haarwurzeln stärkt,  
Haarausfall,  
Schuppenbildung,  
Kahlkopfhaft  
verhindert.

1/1 Fl. 2,- 1/2 Fl. 1,25 Mk.  
Haaröl 50, Salbe 50 Pf.

In Riesa zu haben  
bei: Feuerzeugfabrik,  
Goethestraße 5, Feuer  
Schreiber, Bildmard-  
straße 15a.

Nur echt in dieser  
Original-Packung.  
**Dr. Bauer's**

**Kraft-Bay-Rum**

Kein gewöhnlicher Bay-Rum!

Ein erstklassiges  
Haarpflegemittel,  
welches in Verbindung mit  
Kraft-Bay-Rum-Salbe,  
Kraft-Bay-Rum-Haar-Oel  
die Haarwurzeln stärkt,  
Haarausfall,  
Schuppenbildung,  
Kahlkopfhaft  
verhindert.

1/1 Fl. 2,- 1/2 Fl. 1,25 Mk.  
Haaröl 50, Salbe 50 Pf.

In Riesa zu haben  
bei: Feuerzeugfabrik,  
Goethestraße 5, Feuer  
Schreiber, Bildmard-  
straße 15a.

Nur echt in dieser  
Original-Packung.  
**Dr. Bauer's**

**Kraft-Bay-Rum**

Kein gewöhnlicher Bay-Rum!

Ein erstklassiges  
Haarpflegemittel,  
welches in Verbindung mit  
Kraft-Bay-Rum-Salbe,  
Kraft-Bay-Rum-Haar-Oel  
die Haarwurzeln stärkt,  
Haarausfall,  
Schuppenbildung,  
Kahlkopfhaft  
verhindert.

1/1 Fl. 2,- 1/2 Fl. 1,25 Mk.  
Haaröl 50, Salbe 50 Pf.

In Riesa zu haben  
bei: Feuerzeugfabrik,  
Goethestraße 5, Feuer  
Schreiber, Bildmard-  
straße 15a.

Nur echt in dieser  
Original-Packung.  
**Dr. Bauer's**

**Kraft-Bay-Rum**

Kein gewöhnlicher Bay-Rum!

Ein erstklassiges  
Haarpflegemittel,  
welches in Verbindung mit  
Kraft-Bay-Rum-Salbe,  
Kraft-Bay-Rum-Haar-Oel  
die Haarwurzeln stärkt,  
Haarausfall,  
Schuppenbildung,  
Kahlkopfhaft  
verhindert.

1/1 Fl. 2,- 1/2 Fl. 1,25 Mk.  
Haaröl 50, Salbe 50 Pf.

In Riesa zu haben  
bei: Feuerzeugfabrik,  
Goethestraße 5, Feuer  
Schreiber, Bildmard-  
straße 15a.

Nur echt in dieser  
Original-Packung.  
**Dr. Bauer's**

**Kraft-Bay-Rum**

Kein gewöhnlicher Bay-Rum!

Ein erstklassiges  
Haarpflegemittel,  
welches in Verbindung mit  
Kraft-Bay-Rum-Salbe,  
Kraft-Bay-Rum-Haar-Oel  
die Haarwurzeln stärkt,  
Haarausfall,  
Schuppenbildung,  
Kahlkopfhaft  
verhindert.

1/1 Fl. 2,- 1/2 Fl. 1,25 Mk.  
Haaröl 50, Salbe 50 Pf.

In Riesa zu haben  
bei: Feuerzeugfabrik,  
Goethestraße 5, Feuer  
Schreiber, Bildmard-  
straße 15a.

Nur echt in dieser  
Original-Packung.  
**Dr. Bauer's**

**Kraft-Bay-Rum**

Kein gewöhnlicher Bay-Rum!

Ein erstklassiges  
Haarpflegemittel,  
welches in Verbindung mit  
Kraft-Bay-Rum-Salbe,  
Kraft-Bay-Rum-Haar-Oel  
die Haarwurzeln stärkt,  
Haarausfall,  
Schuppenbildung,  
Kahlkopfhaft  
verhindert.

1/1 Fl. 2,- 1/2 Fl. 1,25 Mk.  
Haaröl 50, Salbe 50 Pf.

In Riesa zu haben  
bei: Feuerzeugfabrik,  
Goethestraße 5, Feuer  
Schreiber, Bildmard-  
straße 15a.

Nur echt in dieser  
Original-Packung.  
**Dr. Bauer's**

**Kraft-Bay-Rum**

Kein gewöhnlicher Bay-Rum!

Ein erstklassiges  
Haarpflegemittel,  
welches in Verbindung mit  
Kraft-Bay-Rum-Salbe,  
Kraft-Bay-Rum-Haar-Oel  
die Haarwurzeln stärkt,  
Haarausfall,  
Schuppenbildung,  
Kahlkopfhaft  
verhindert.

1/1 Fl. 2,- 1/2 Fl. 1,25 Mk.  
Haaröl 50, Salbe 50 Pf.

In Riesa zu haben  
bei: Feuerzeugfabrik,  
Goethestraße 5, Feuer  
Schreiber, Bildmard-  
straße 15a.

Nur echt in dieser  
Original-Packung.  
**Dr. Bauer's**

**Kraft-Bay-Rum**

Kein gewöhnlicher Bay-Rum!

Ein erstklassiges  
Haarpflegemittel,  
welches in Verbindung mit  
Kraft-Bay-Rum-Salbe,  
Kraft-Bay-Rum-Haar-Oel  
die Haarwurzeln stärkt,  
Haarausfall,  
Schuppenbildung,  
Kahlkopfhaft  
verhindert.

1/1 Fl. 2,- 1/2 Fl. 1,25 Mk.  
Haaröl 50, Salbe 50 Pf.

In Riesa zu haben  
bei: Feuerzeugfabrik,  
Goethestraße 5, Feuer  
Schreiber, Bildmard-  
straße 15a.

Nur echt in dieser  
Original-Packung.  
**Dr. Bauer's**

**Kraft-Bay-Rum**

Kein gewöhnlicher Bay-Rum!

Ein erstklassiges  
Haarpflegemittel,  
welches in Verbindung mit  
Kraft-Bay-Rum-Salbe,  
Kraft-Bay-Rum-Haar-Oel  
die Haarwurzeln stärkt,  
Haarausfall,  
Schuppenbildung,  
Kahlkopfhaft  
verhindert.

1/1 Fl. 2,- 1/2 Fl. 1,25 Mk.  
Haaröl 50, Salbe 50 Pf.

In Riesa zu haben  
bei: Feuerzeugfabrik,  
Goethestraße 5, Feuer  
Schreiber, Bildmard-  
straße 15a.

Nur echt in dieser  
Original-Packung.  
**Dr. Bauer's**

**Kraft-Bay-Rum**

Kein gewöhnlicher Bay-Rum!

Ein erstklassiges  
Haarpflegemittel,  
welches in Verbindung mit  
Kraft-Bay-Rum-Salbe,  
Kraft-Bay-Rum-Haar-Oel  
die Haarwurzeln stärkt,  
Haarausfall,  
Schuppenbildung,  
Kahlkopfhaft  
verhindert.

• Mogenföhrer • In Kürze und mit der kleineren Seite in großer Qualität empfohlen. Mogenföhrer Schreibfeder von Dr. Augusto Mogenföhrer, Mogenföhrer, Hauptstr. 58. Reparaturen und Service preiswert und billig.

**Total - Ausverkauf**  
**Uhren, Gold- und Silberwaren**  
zu jedem zur ausnehmenden Preise.  
Juweller,  
**Haenelt, Wettinerstrasse 9.**

## Spielwaren



Gleichzeitig habe ich mein großes Lager in  
Waschservicen, Bier-, Böhr- und Kaffeeservicen,  
Küchengarnituren, Hänge-, Tisch- und Hauslampen,  
Kaffeemühlen, Reibmaschinen, Küchenwagen,  
Kohlenkästen, Blättergloden, Petroleumkannen,  
emailliertem Kochgeschirr, Tischmessern und Gabeln,  
Gemüse- und Taschenmessern  
zu beständigen Weihnachtsgeschenken bestens empfohlen.

**Carl Westphal Nachflg.**  
Riesa, Hauptstrasse 17.

**Paul Caspari**  
Ecke Kaiser Wilhelmplatz  
größtes Delikatessengeschäft am Platze

empfohlen zum bevorstehenden Fest in größter Auswahl

**Fischkonserven, Gemüsekonserven, Fruchtkonserven**  
deutsche und französische Cognacs

in  $\frac{1}{2}$ , und  $\frac{1}{4}$  Pfunden in allen Preislagen.

**Feinste Düsseldorfer Punsch-Essenzen**  
französische, holländische und deutsche Liköre

sehr große Auswahl. Deutsche und Schweizer

**Schokoladen, Cacaos und Confitüren**

**feinste Thüringer und Braunschweiger Wurstwaren**  
ff. Malossol und Astrachaner Caviar

Pfund 10—18 Mr. Geringer vom Montag ab eintrifft

**150 Pfund feinste**  
**fette Weihnachtspräsent-Aale**  
sowie mehrere Seiten

**zart, fetttriefende Rauchlachs**

im Stück 1,60 Mr., aufgeschnitten 2 Mr. pro Pfund. Bevorzugt empfohlen

**Präsent-Körbchen,**

sind angenietet zu jedem gewünschten Preis. Waren zu diesen Körbchen werden ganz nach Wunsch des Käufers zusammengestellt und dürfen es hierin niemanden schwer fallen, infolge der großen Auswahl, für jede Person, ob jung, ob alt, etwas Passendes zu finden. Auch eignen sich diese Körbchen vorzüglich zum Postversand.

**KOHLEN u.**  
**BRIKETS**

Kohlenkontur H. Ludwig  
Ludwig 1

•  
nur beste Qualitäten!

## Parfums

Eau de cologne  
Feine Seifen  
empfohlen

Paul Blumenschein.

•  
•  
•

**Schöne**  
**Hände!**

Ein Glas mit kleinsten Apparaten zur Pflege der Hände und Hände ist jeder Dame ein willkommenes Geschenk. Bereitlich in großartiger Auswahl bei

Paul Blumenschein,  
Anleitung bereitgestellt.

Großergänzungen  
Weissensechaires  
Toilettespiegel

empfohlen als praktische Geschenke

Paul Blumenschein.

**Das Spezial-Leinen- und Wäschegefässt**  
von  
**Adolf Udermann, Riesa**

hält sich zu Weihnachtsgeschenken bestens empfohlen und offeriert von seinem großen Warenlager nachstehende Artikel in unerreichter Auswahl und in nur besten Qualitäten zu anerkannt billigsten Preisen mit

## 3 Prozent Rabatt.

Zartletts in  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$ ,  $\frac{1}{3}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{3}$ ,  $\frac{1}{4}$  Breite, feinste Qualitäten, gebürstet und ausgewaschen. Deckebetten zu: 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12 und 14 Mr.

Bettdecken und Stangenleinen, ca. 81 verschiedene Muster, jedes Muster in  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Breite. 1 Bezug mit 2 Rissen in  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Breite von Mr. 4,50 an.

Satin, Leinengemustert, 90 verschiedene Muster, m von 50 Pf. an bis Mr. 1,75.

Spanés, geraut, 80 verschiedene Muster, m von 50 Pf. an bis Mr. 1,80.

Wolle, Batte, durchbrochene Stoffe zu Schürzen und Blusen.

Unte Bettzunge, in  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$ ,  $\frac{1}{3}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{3}$ ,  $\frac{1}{4}$  Breite, unerreichte Musterauswahl.

1 Bezug mit 2 Rissen in  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Breite von Mr. 3,40 an.

Bettlaken und Bettdecken, unerreichte Bettdecken, in  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Breite.

Winkel- und Halbleinen, beste Fleißgarnqualitäten in Breite 70, 80, 85, 100, 115, 130, 150, 160, 170 und 200 cm.

Gemusterte, Pinsons, Macs und Glaslatzne, eingeführte Spezialmarken aus dem Osten, 70 bis 200 cm Breite, m von 30 Pf. an bis Mr. 1,15.

Weiche Hemdenbarchente, Glasper Spezialmarken, m 40 Pf. bis Mr. 1,20.

Unte Hemdenbarchente, vorgängige Qualitäten, m 35 bis 75 Pf.

Ungebleicht. Hemdenbarchente, bekannte Spezialware, unerreicht billig, m nur 35 Pf.

Unte Hemdenbarchente und Blusen zu Blusen und Oberhemden.

Unte Hemdenbarchente und Blusen in hübscher Musterauswahl.

Ungebleichte Nessels zu Hemden, Bezügen und Bettlaken.

Motivkleinen, Motivleinen, Fischereileinen, graues Leinen zu Bettlaken und Strohjäden, fertige Strohjäden.

Gläserliche Leinen zu Handarbeiten in grau und cream, 170 cm breit.

Gläserliche, buntgewebte, blaugefärbte und gedruckte, garantiert schwarzfähig.

Stoffläder, in unerreichter Auswahl, moderne Muster, in allen Größen und Qualitäten.

Stoff von 1 Mr. an bis 40 Mr.

Gardinen, dazu passend.

Damasttischdecke für 6, 8, 12 und 18 Personen, ca. 60 Gedekte am Lager. Preislagen

bis Mr. 120.—

Tisch- und Sofagebedeckte in bunt und weiß, mit und ohne Hohlraum.

Tischdecken in großer Auswahl, passende Garnituren in Tisch-, Kommoden- und Nähstichbeden.

Tischdecken in Tafel, Rips, Vyque und Damastgewebe, weiß und bunt. Paar Mr. 5.—

bis Mr. 40.— 150 Paar am Lager.

Gardinen und Wäscheländer, grau und weiß, in enormer Auswahl.

Wäschekörper zum Bettlaken, rot, blau und gold farbirt.

Proteinchäubchen, Badeländer, Bademäntel, Badeteppiche, Frattekoff.

Zahntuch für Herren, Damen und Kinder. In diesem Artikel unterhalte ich ein

händiges Lager von ca. 700 Art. und machen speziell auf meine Neuerheiten im

Hohlraum-, Batist- und Madeiratücher, feindunstantige engl. Herrentücher und

mercerisierten (Seidenglanz) Tücher aufmerksam. Elegante Weihnachtstartans mit

$\frac{1}{2}$ , 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650,